Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 32 282 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. **Montag, 30. September 1912.** **61. Jahrgang. Nr. 699.**

Die Maßnahmen der Regierung gegen die Fleischteuerung.

⊡ **Berlin**, 29. September.

Nach längeren Beratungen, deren Ergebnis bereits mit Ungeduld erwartet wurde, hat die Regierung jetzt eine Reihe von Maßnahmen veröffentlicht, die sie gegen die Fleischteuerung zu ergreifen beschlossen hat. Damit ist sie zur praktischen Betätigung auf diesem schwierigen Gebiete übergegangen und hat sich der bloßen Vertröstungen auf bessere Zeiten enthalten. Was sie im einzelnen bietet, was sie nach verschiedenen Richtungen zur Beseitigung der hohen Preise zu tun entschlossen ist, das wird bei den widerstrebenden Interessen der verschiedenen Kreise und bei dem verworrenen und leider beeinflußten Urteile vieler zweifellos eine verschiedenartige Wertung finden, und nach den Erfahrungen der letzten Wochen wird man sich auf eine scharfe Kritik Unzufriedener gefaßt machen müssen, aber das wird man nicht verkennen können, daß die Maßnahmen, die Erleichterung der Vieh- und Fleischeinfuhr, die Tarifermäßigungen und Zollvergütungen in ihrer Gesamtheit Zeugnis dafür ablegen, wie ernst die Regierung den gegenwärtigen Stand beurteilt. Zur vollen Zufriedenheit aller wird eine Aufgabe, wie sie hier der Regierung gestellt war, kaum je zu lösen sein. Dazu sind die Sonderinteressen der Berufe und Stände zu sehr ausgeprägt, und zu verschieden, dazu ist die Verhetzung in der Preise der Linken zu groß gewesen, und dazu ist es für minder Orientierte auch wohl zu schwierig, die Wirkung der Maßnahmen auf die Gesamtheit, auf die Festigung und Kräftigung der Wirtschaftslage wie auch der nationalen Unabhängigkeit zu beurteilen. Es kommt hinzu, daß die Wirkungen nicht sofort ziffernmäßig in die Erscheinung treten und so der Masse kein anschauliches, konkretes Bild geben. Daher ist die Menge auf die Angaben angewiesen, die sie von ihren Führern erhält, und hier haben die vergangenen Tage deutlich gezeigt, daß mancherlei Einflüsse in die Bewegung hineingetragen worden sind, die auf politischem Gebiete liegen und lediglich der Unzufriedenheit dienen sollen und dienen. Auf der anderen Seite sind wir auch überzeugt, daß die Landwirtschaft in einzelnen der angekündigten Maßnahmen eine ernstliche Bedrohung erblicken wird, daß sie von den weitgehenden Entschlüssen eine Gefahr für eine ruhige Entwicklung, ja für manche Existenzen befürchten wird. In welcher Richtung und in welchen Grenzen sich aber auch die Wünsche der Beteiligten für die Stellungnahme der Regierung bewegt haben mögen, das, was die Regierung jetzt angekündigt hat, das will als Ergebnis ernsthafter, sorgsamer, und, wie wir überzeugt sind, von gutem Willen getragener Erwägungen sachlich und vorurteilsfrei geprüft sein.

Die Maßnahmen gründen sich auf der Annahme, daß es sich um eine vorübergehende Teuerung handele, und diese Voraussetzung kann sich auf die abnormen Verhältnisse des vergangenen und teilweise auch diesen Jahres stützen, und weiterhin auf die Tatsache, daß ein enormens Anziehen der Fleischpreise schon damals vorausgesagt worden ist. Für einen zeitlichen Notstand sind auch zeitliche Maßnahmen angezeigt; und ist also die Voraussetzung der Regierung richtig, so wird sie mit der zeitlichen Begrenzung ihrer Maßregeln und mit der Verhütung einer Wiederkehr ähnlicher Zeiten auskommen. Angesehene Vertreter der Landwirtschaft haben versichert, daß jetzt, wo Futtermittel in ausreichender Menge vorhanden sind, in einigen Monaten mit einer erheblichen Zufuhr von Schweinen und somit mit einer Preisreduzierung zu rechnen sei. Erweist sich die Annahme der Regierung irrig, so wird sie an der Schaffung dauernder Abhilfemittel nicht vorbeikommen. Von den jetzt beschlossenen Maßnahmen würden die Vergünstigungen für den Transport von Fleisch, Vieh und Futtermitteln kaum eine ernsthafe Beanstandung erfahren, und das ist um so wichtiger, als diese Tarifermäßigungen einen sofortigen Einfluß auf die Gestaltung der Preise haben, — vorausgesetzt, daß sie tatsächlich den Produzenten oder Verbrauchern zu Gute kommen, und nicht auf dem Wege zwischen beiden verschwinden, wie es der Fall gewesen sein soll, als im vergangenen Jahre nach der ungeheuren Dürre Notstandstarife für Futtermittel eingeführt wurden.

Weniger erbaut wird die Landwirtschaft sein von der Freigabe bezw. Erweiterung der Fleisch- und Vieheinfuhr aus den Nachbarländern, und vor allem von der teilweisen Vergütung des Eingangszolles. Unsere Landwirte gedenken mit Schrecken der eben überstandenen Seucheperiode und sie tun recht daran, einen Schutz zu verlangen gegen die Einschleppung von außen. Die Besorgnis in dieser Hinsicht ist bei ihnen außerordentlich groß, und sie wird jedes Zugeständnis hierin als ein schweres Opfer an das Allgemeinwohl betrachten. Wir halten es für eine selbstverständliche Pflicht, daß die veterinärpolizeilichen Vorschriften bei der Einfuhr sorgfältigst beachtet werden, und wenn die Landwirte sich mit dieser Maßnahme der Regierung abfinden, so wird ihnen das in etwa erleichtert werden durch den Umstand, daß den Behörden hier eine Einwirkung auf die Preisgestaltung vorbehalten ist. Das wird ihnen die Gewißheit geben, daß die Behörden die Einfuhr auf das sorgsamste beachten werden, und daß darum die Gefahr einer Seucheneinschleppung wesentlich reduziert wird.

Wie weit die Erlaubnis der Einfuhr von Erfolg sein wird, das bleibt abzuwarten, immerhin ist mit einer erheblichen Zufuhr aus den östlichen Ländern zu rechnen, die die großen Märkte in der Preisgestaltung beeinflussen und so auf das ganze Land einwirken wird.

Die letzte Maßnahme der Regierung endlich ist die Rückvergütung eines Teiles des Eingangszolles an Gemeinden, die Fleisch für eigene Rechnung aus dem Auslande beziehen. Die Regierung verfolgt mit dieser Maßnahme neben der Unkostenermäßigung den löblichen Zweck, die Gemeinden in erhöhtem Maße zur Mitwirkung an der Fleischversorgung heranzuziehen. Wir verhehlen uns nicht, daß auch mit dieser Beschränkung der Vergünstigung auf die Gemeinden diese „Durchlöcherung des Zolltarifs" ernsthafte Bedenken gegen sich hat und, wenn überhaupt, nur gerechtfertigt werden kann durch eine besondere Notlage und die Wichtigkeit der Heranziehung der Kommunen zur Mitarbeit.

Faßt man nun die geplanten Maßnahmen in ihrer Gesamtheit zusammen, so muß man sagen, daß die Regierung sich nicht darauf beschränkt hat, etwas zu tun, um den Anschein der Untätigkeit zu vermeiden, sondern daß sie einen großen Schritt getan hat und daß die von ihr ins Auge gefaßten Erleichterungen und Vergünstigungen, falls sie zur Ausführung gelangen, eine erhebliche Wirkung auf die Preisgestaltung haben werden. Wir halten es, ohne in allen Einzelheiten unsere Bedenken aufzugeben, vor allem für erfreulich, daß ihre gesamten Maßnahmen von dem Wunsche und Bestreben getragen sind, die Gemeinden und insbesondere die größeren Städte zur Mitarbeit und zur Selbsthilfe heranzuziehen und anzuspornen. Die Selbsthilfe der Städte, die in der letzten Zeit vielfach erörtert worden ist, und die sich schon erfolgreich betätigt hat, wird durch die Regierungsaktion keineswegs ausgeschaltet, es wird im Gegenteil an sie appelliert. Und vielleicht sind gerade die Städte und Kommunen am meisten berufen, zur Schaffung konstanter, für beide Teile, Produzenten und Konsumenten, akzeptabler Preise beizutragen. In einzelnen größeren Städten ist es gelungen, erträgliche Preise festzusetzen, und zwar unter Zuziehung der Metzger. Wenn jetzt den Behörden eine Mitwirkung bei der Festsetzung der Preise vorbehalten wird, so ist das angesichts der Notlage und der Schaffung neuer Verhältnisse erklärlich; die Regierung hat sich ohne Frage auch nur durch die ungewöhnliche Situation dazu entschlossen. Da diese Zustände aber nur vorübergehend sind, fragt es sich, ob nicht die Kommunen Mittel und Wege haben, dauernd den Preis in einer gleichmäßigen Höhe zu halten, womit allen Beteiligten gedient wäre. Das Streben der Landwirtschaft geht schon längst dahin, keine übermäßigen, sondern erträgliche Durchschnittspreise zu erzielen, womit ihre gesamte Kalkulation und Wirtschaft eine festere Grundlage erhielte.

Die Regierung hat in der Begründung ihrer Maßnahmen, vor allem in der Begründung dafür, daß sie nicht weiter gegangen ist, auf einige Gründe der allgemeinen Wohlfahrt und Sicherheit des Landes hingewiesen. Sie hat das vor allem getan wohl mit Rücksicht auf das starke Drängen radikaler und linksliberaler Kreise, die mit unserem Wirtschaftssystem ohnehin unzufrieden, in der gegenwärtigen Teuerung einen willkommenen Anlaß finden, gegen dieses System zu arbeiten und zugleich politische Geschäfte zu machen durch eine rücksichtslose Agitation. Sie fordern als ein Allheilmittel vor allem die Einfuhr gefrorenen Fleisches, und zwar unter Aufhebung des Paragraphen, der den natürlichen Zusammenhang der Tierhälften mit Herz, Lunge usw. verlangt. Die Regierung hat diesem Drängen nicht nachgegeben, weil das tatsächlich eine große Benachteiligung der deutschen Landwirtschaft gewesen wäre, die in bezug auf die Untersuchung des Fleisches viel schlechter gestellt gewesen wäre, und weil ohne die Untersuchung dieser edlen Teile eine gesundheitliche Gefahr besteht. Hier gehen also hygienische Rücksichten auf das Volkswohl mit denen auf die Landwirtschaft zusammen, und zu ihnen treten noch die militärischen, die die Regierung nicht verschweigt. Deutschland muß im Kriegsfalle in der Lage sein, sein Volk und sein Heer allein zu ernähren, sonst hilft es ihm nichts, daß es drei Millionen Soldaten auf die Beine bringen kann. Das ist eine Lehre, die schon Moltke gepredigt hat, und die im Verein mit den oben genannten Rücksichten auf das Allgemeinwohl auch von denen Beachtung finden muß, denen der Gedanke an die Wichtigkeit einer florierenden Landwirtschaft ferner liegt. Es gibt zur weiteren Entwickelung unserer Landwirtschaft und zur Erweiterung der Lebensmittelversorgung aus dem eigenen Lande gewiß noch Möglichkeiten, die Regierung erwähnt sie auch selbst: Förderung der heimischen Viehzucht, verstärkter Futtermittelbau, Anlegung von Viehweiden, vermehrte Aufstellung von männlichen Zuchttieren, namentlich aber die kraftvolle Förderung der Landesmeliorationen, der inneren Kolonisation und der Urbarmachung der ausgedehnten Moor- und Ödlandsflächen. Dem stimmen wir gerne bei, aber wir glauben auch, daß namentlich bei den letzgenannten Mitteln ein erheblich schnelleres Tempo eingeschlagen werden muß, wenn unsere Generation noch davon profitieren soll. Gelingt es, die Moor- und Ödlandsflächen in nennenswertem Umfange zu kultivieren — die Möglichkeit ist ja längst erwiesen, wenn nur der nötige Unternehmungsgeist, Kapital und Leute vorhanden sind —, dann allerdings wird auch das zur Beseitigung der Fleischnot oder Teuerung beitragen. Die Regierung ist berufen, hier voran zu gehen und zu fördern.

Internationaler Kongreß für Städtewesen.

♦ **Düsseldorf**, 27. September.

V.

In der Gruppe „Städtebau" sprach heute Dr. ing. Blum (Hannover), einer der Preisträger bei dem Wettbewerb Groß-Düsseldorf über „Güterverkehr und Städtebau". Bisher hat der Güterverkehr und sein Einfluß auf die Durchbildung der Gesamtstadt und ihrer einzelnen Teile im Städtebau vielfach nicht die Beachtung gefunden, die ihm zukommt. Der Vortragende wies darauf hin, daß der Gütertransport tatsächlich mit einigen wenigen anderen Momenten das wichtigste für die Gestaltung und Gesundung der Großstädte sei. Er ist das befruchtende Element, auf ihm beruht die Existenzmöglichkeit der Städte, die zu den Städten konzentrierte Produktion und Konsumtion geworden sind. Ohne modernen Güterverkehr keine moderne Großstadt. So sehr der Güterverkehr manchem nur als störendes Element erscheinen mag, er ist notwendig, und er hat außerdem eine solche Macht in sich, daß seine Nichtebachtung vielfach einfach zu Phantasiegebilden führt. Güterverkehr und neuzeitlicher Städtebau sind nicht feindlich, sondern sie müssen und können einheitlich erfaßt werden. Der Vortragende gab eine Reihe von Gesichtspunkten für die Umgestaltung und Weiterbildung der Anlagen für den Güterverkehr in unseren Großstädten.

Unter Vorführung einer Reihe von Lichtbildern sprach Beigeordneter Schmidt (Essen) über die Industrie- und Wohnstadt. Seine Ausführungen zeigten, daß es möglich ist, unsere Industriestädte so zu regenerieren, daß sie alle neuzeitlichen Lebensbedürfnisse befriedigen. Allerdings waren die Voraussetzungen für eine derartige Regeneration namentlich bei der Städt Essen in glücklicher Weise gegeben. Andere städtebauliche Fragen behandelten Stadtbauinspektor Wolff (Berlin-Schöneberg), der über „Künstlerische Einheitlichkeit im Städtebau" sprach, Dipl.-Ingenieur Hahn (Duisburg) in seinem Vortrage über „Moderne Blockbildung im Städtebau" und Stadtbaurat Knipping (Bochum), der über städtische Schnellbahnen sprach. Dieser Redner berührte auch das abgelehnte Projekt der Schnellbahn Dortmund-Düsseldorf und führte hierbei aus, daß allerdings der Minister die Ablehnung dieses Projektes damit begründet habe, daß die Eisenbahnverwaltung gewillt sei, den wachsenden Verkehr im rheinisch-westfälischen Industriegebiet selbst zu bewältigen, daß aber dieses Ministerwort in einer eigenartigen Weise eingelöst werde, denn auf der Strecke Dortmund—Mülheim-Ruhr seien verschiedene Eilzüge eingezogen worden und die dafür zum Teil eingelegten D- und Personenzüge kämen für den interlokalen Verkehr nur wenig in Frage. Dr. ing. Hecker (Düsseldorf) wies in seinem Vortrage über „Bodenpolitik und Baukunst" darauf hin, daß eine Verbindung von bodenpolitischen und baukünstlerischen Bestrebungen nicht nur aus äußerlichen Gründen notwendig war, sondern auch zur inneren Entwickelung beider. Beigeordneter Rehorst (Cöln) behandelte in seinem Vortrage die „Aufgaben des Städtebaues unserer Zeit" unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder. Eine für die Gesundung unserer Wohnungsverhältnisse besonders wichtige Frage schnitt der Katasterkontrolleur Rothkegel (Berlin) an; er empfahl im Interesse der Unabhängigkeit unserer Taxämter diese nicht als kommunale, sondern als staatliche Behörde einzurichten, und zwar in Angliederung an die bestehenden Katasterämter. Dipl.-Ingenieur Wagner (Rüstringen) sprach über „Bauberatung und Baupolizei". Der Vortragende bemerkte, daß viele Konflikte und viel Arbeit erspart würde, wenn dem Bauherrn Gelegenheit gegeben würde, die Anforderungen an die künstlerische Gestaltung des Straßenbildes vor der Fertigstellung des Bauprojektes einzusehen.

Über Stadtbildung in Amerika sprach der Ingenieur Koester aus Hamm; als Grundlage hierzu dienten die Ausführungen des Consulting Engineer Frank Koester Newyork. Über die Grundstücksumlegungen in Frankfurt a. M. zur Erschließung von Baugelände berichtete der Vermessungsinspektor Lube von der dortigen Stadtverwaltung; der Redner empfahl die lex Adickes den Städten zur Einführung, die genötigt seien, jetzt schon Umlegungen vorzunehmen, weil die Schattenseiten dieses Gesetzes sich durch geschickte Handhabung wohl ausschalten ließen. Für ein abschließendes Urteil über die lex-Adickes will der Redner jedoch erst weitere Erfahrungen, sowohl aus Frankfurt a. M., wie auch aus Posen, Wiesbaden und Wien abwarten, wo das Gesetz neuerdings zur Einführung gekommen ist.

In der Abteilung „Städtische Betriebe" wurde die Frage der „Müllbeseitigung und Müllverwertung" ausführlich behandelt. Fabrikant Hermann Franken, Gelsenkirchen, sprach über die Müllbeseitigung, dasselbe Thema behandelte Oberingenieur Gysi (Dortmund). Diplomingenieur Lähner aus Cöln sprach über die Fortschritte auf dem Gebiete der kommunalen Müllverbrennung; Prokurist Gielen (München) ging in seinem Vortrage über die Müllverbrennung besonders auf die Anlagen nach dem System Herbertz ein.

In Gruppe III kam es bei dem Vortrage des Direktors der Landes- und Stadtbibliothek Dr. Nörrenberg, der über Bücherei und Lesehallen sprach, und hierbei das Grundsätzliche und die Verhältnisse in den größeren Städten erörterte, zu einer ausführlichen Diskussion. Der Direktor der Elberfelder Stadtbücherei, Dr. Jaeschke, berücksichtigte in seinem Vortrage über dasselbe Thema besonders die Büchereien und Lesehallen in den kleineren Städten und auf dem Lande. Über den praktischen Wert und die Verwirklichung eines Städtebaumuseums sprach sodann Regierungsbaumeister Langen (Berlin). Der Redner wies darauf hin, daß die wünschenswerte Vereinfachung der städtebaulichen Planung nur zu erreichen sei, wenn es gelänge, sich auf eine einheitliche Darstellungsweise zu einigen. Hierdurch werde gleichzeitig der Grund für ein Städtebaumuseum gelegt, das durch ein Vergleichen verschiedener Städte von außerordentlicher Bedeutung für die Entwickelung des Städtebaues sei. Der Redner wies die Schwierigkeiten der zu schaffenden einheitlichen Planung an einigen Lichtbildern eingehend nach und gab zum Schluß eine Übersicht über das in Leipzig in Form einer Ausstellung geplante Städtebaumuseum. Beigeordneter Freiherr Dr. von Hausen (Crefeld) hielt einen Vortrag über das Städtische Theater; über die Bedeutung der Krankenhäuser für das Kranken- und Rettungswesen der Städte sprach Chefarzt Dr. Thomas (Gelsenkirchen). Der Redner empfahl, nicht zu große Krankenhäuser zu bauen, sondern dafür für mehrere Krankenhäuser eine Centralstelle behufs zielbewußter Zusammenarbeit und wirtschaftlichen Zusammenschlusses zu schaffen.

Die ausländischen Mitglieder des Städte-Kongresses besichtigten nachmittags die Wohlfahrts-Einrichtungen der Firma Krupp, Essen, neben städtischen Betrieben wurden in Düsseldorf die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, sowie die Verlagsanstalt W. Giradet besichtigt.

Deutsches Reich.

Ein Bekenntnis!

Ein freundlicher Leser macht den „Reichsboten" auf eine Stelle in einem Feuilleton des „Berl. Tagebl." aufmerksam, wo mit seltenem Zynismus das Organ, das Lanze um Lanze für seinen Mitarbeiter, Herrn Lic. Traub bricht, einmal kurz und bündig seine Stellung zur Religion überhaupt ausspricht. In einer Betrachtung über den englischen Sonntag findet sich da folgender Satz:

„Das wilde Gewoge der Woche soll still stehen, und der Blick soll nach oben gerichtet sein, dahin, wo nach dem Ammenmärchen ein höheres Wesen unsere Geschicke leitet!"

Daß das „B. T." diesen Tendenzen huldigt und ihnen nach allen Regeln der Kunst Vorschub leistet, ist eine bekannte Tatsache, aber so unverhohlen ausgesprochen hat es diese Gedanken seit der Stöckerbewegung nicht mehr.

Die bayerische Regierung und die Sozialdemokratie.

München, 29. Sept. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten fuhr der Verkehrsminister in seiner Rede gegen die Sozialdemokratie, deren ersten Teil wir schon in der Sonntagsausgabe des „M. A." unseren Lesern mitgeteilt haben, folgendermaßen fort:

Wir haben in der letzten Zeit in außerdeutschen Staaten Erfahrungen zur Genüge gemacht, so in Frankreich mit der Sabotage und dem Streik der Eisenbahnarbeiter und in England, wo es fast zur Hungersnot unter der Bevölkerung gekommen wäre. Da können wir nicht gleichgültig zusehen. Er könne aber auch auf den Streik in Nürnberg im letzten Jahre hinweisen. Man müsse also auch auf kleinere Streikfälle Bedacht nehmen und gegen diese Gefahr gesichert sein, weil eine Verkehrsstörung in einem einzigen Falle von unberechenbaren Folgen sein könnte. Was nun die Sozialdemokraten als berechtigte Forderungen ansähen, gehe daraus hervor, daß in ihren Forderungen zum vorliegenden Eisenbahnetat 42 Millionen Mark für die Arbeiter verlangt würden. Die Führer des süddeutschen Eisenbahnerverbandes müßten doch wissen, welche direkt unerfüllbaren Forderungen sie damit aufstellten. Das Personal werde durch die fortgesetzten maßlosen Angriffe auf die Verwaltung in der sozialdemokratischen Presse so verhetzt, daß es die Führer schließlich nicht mehr in der Hand hätten. Wir müssen, so schloß der Minister, von unseren Beamten und Arbeitern verlangen, daß sie auf das Mittel des Streiks verzichten. Wir werden bei den Neuaufzunehmenden die Unterschrift eines Reverses verlangen und werden uns ein weiteres Vorgehen vorbehalten. (Bravo im Zentrum und Unruhe bei den Soz.)

An die Erklärungen des Ministers schlossen sich lebhafte Erörterungen, wobei der Abg. Segitz (Soz.) die Ausführungen des Ministers die größte Hetzrede nannte und dafür, wie auch andere seiner Fraktionsgenossen, die beleidigende Zurufe gemacht hatten, zur Ordnung gerufen wurde. Dr. Pichler (Ztr.) führte aus, er sei mit der Erklärung des Ministers durchaus einverstanden.

Nachdem der Abgeordnete Oswald (Ztr.) festgestellt hatte, daß der bayerische Eisenbahnerverband im Jahre 1905 in einer Resolution auf der Generalversammlung und in den Statuten auf das Streikrecht verzichtet hätte, und nachdem Minister von Seidlein noch einmal die Notwendigkeit eines derartigen Reverses aus Gründen der Verkehrssicherheit und der Volkswirtschaft dargelegt hatte, vertagte sich das Haus auf Dienstag vormittag.

Ein einig Volk von Brüdern.

Vergangenen Montag haben, wie die „Mchn.-Augsb.-Abendztg." berichtet, Liberale und Sozialdemokraten in Pasing wieder eine gemeinsame Versammlung abgehalten, als Protest gegen die „Denunziantenpolitik des Zentrums". Für

---

Wenn zwei sich die Hände reichen.

15) Roman von M. Eitner.

Fünftes Kapitel.

Zwischen Lend und St. Johann im Pongau lag, ungefähr siebenhundert Meter hoch, von Gartenanlagen umgeben, die Villa Rautgundis.

Sie war im Schweizerstil erbaut, erschien vornehm und heimelte an wie ein warmes Nest, das den Bewohnern nichts zu wünschen übrig läßt.

Terrassenförmig fiel der Garten ab bis zur Landstraße hin, die immer weiter abwärts führte bis in das Tal, wo die Salzach wild dahinschäumte, wo an ihrem jenseitigen Ufer die Berge wieder hoch aufstiegen. An der Rückseite der Villa begannen Parkanlagen und führten bis zu einer Hochebene von der man auf eisgekrönte Berge blickte.

Juni-Nachmittagssonne überstrahlte die Villa und ihre Umgebung, vergoldete die hohen Berge, deren Gipfel noch schneebedeckt waren.

Arm in Arm durchschritten jetzt der Professor Stein und Elisabeth die grünbewachsene Veranda und traten auf den freien Platz vor der Villa.

Frühlingsblumen dufteten ihnen von allen Beeten entgegen; in herrlichstem Blütenschmuck standen die Sträucher des Bosketts.

Gestern gegen Abend waren sie hier eingetroffen, nachdem in Wien in kleinem Kreis die Hochzeit gefeiert worden war.

Elisabeth, ganz in Weiß gekleidet, trug als einzigen Schmuck nur eine kleine Frührose, welche der Gärtner ihr gebracht hatte, am Gürtel.

„Bernhard," sagte sie, „hier ist es so schön, daß man es gar nicht laut zu sagen wagt, aus Besorgnis, der Zauber könnte entfliehen. Wo hast du gewohnt, als du im vorigen Jahr hier warst?"

„Da drüben, jenseits der Salzach, in dem Bauernhof, der auf halber Höhe des Vorberges liegt. Hier wird meine Arbeit gut gedeihen; denn hier stört uns niemand, und im Tal und auf den Bergen wollen wir umherwandern."

„Ja, Bernhard, wie ein Königspaar in seinem großen, herrlichen Reich. Und dem Tal und den Bergen werde ich meine Lieder vorsingen."

„Diesem Publikum gestatte ich, dir zuzuhören."

Für das junge Paar begann eine so wunderbar schöne Zeit, daß sie sich oft gegenseitig fragten, ob denn das alles Wahrheit sei, oder ob sie traumbefangen dahingingen.

Für seine Arbeiten am Schreibtisch hatte Stein bestimmte Stunden festgesetzt.

Wenn Elisabeth des Morgens das Zimmer ihres Gatten betrat, sobald sie mit der Gärtnersfrau, die ihr die Küche besorgte, alles besprochen hatte, blickte er wohl lächelnd von seinen Büchern auf, winkte, daß sie sich in seiner Nähe niederlassen sollte, und weihte sie in seine Arbeit ein.

Mit vollstem Interesse betrachtete sie die Zeichnungen, die er ausführte, ließ sich einführen in die Wunder des Pflanzenreiches, dessen Wissenschaft ihr die Töchterschulbildung doch nicht hatte erschließen können.

Und dann wanderte sie mit ihm in das Tal hinab, hinauf zu den Matten und in den Wald hinein, kletterte zwischen Felsen mit ihm umher und jubelte auf, wenn sie ein schönes Exemplar einer Alpenblume fand, an der ihm besonders viel gelegen war.

Oft, wenn Stein sie heimlich beobachtete in ihrer hellen, strahlenden Lebensfreude, wenn er sah, wie das Glück aus ihren Augen hervorbrach, lächelte er und dachte, daß Frau von Zagory Gespenster gesehen hatte, die in die Nähe solchen Glücks sich doch nicht wagten. Elisabeth erschien durchaus nicht wie jemand, der irgend etwas entbehrte, der beklagte, was hinter ihm lag und ihm nicht mehr erreichbar war.

Täglich, ziemlich früh am Morgen, saß sie am Piano und sang Solfeggien mit gedämpfter Stimme. Abends sang sie ein oder das andere Lied und fragte immer, was er gern hören wollte.

„Ich will lieber draußen im Freien singen," sagte sie eines Abends. „Es ist zu eng hier in den Stuben, die Luft drückt mir auf die Stimme."

Und sobald sie draußen sang, in stiller, weihevoller Abendstunde, blieben die Leute auf dem Wege vor der Villa stehen. Die Männer nahmen die Hüte ab und lauschten andachtsvoll, wie sie es taten, wenn aus dem Tal Glockenklang zu ihnen heraufTönte. Und wie gebannt stand der Professor eines Nachmittags still, als er Elisabeth, nachdem er sie vergebens in der Ville gesucht hatte, vor der Gärtnerwohnung erblickte.

Sie saß dort auf einer Holzbank, schob den Wagen, in welchem der drei Monate alte Gärtnerbube lag, hin und her und sang ein Kinderlied. So süß klang ihre Stimme, so herzgewinnend, daß er sich wieder zurückzog, um sie nicht zu stören.

Und plötzlich wurde er von dem Gefühl erfaßt, daß doch eine Stunde kommen könnte, da auf Elisabeth der Verzicht, den sie geleistet hatte, wie eine schwere Kette lasten würde. Und es fiel ihm ein, daß in dem Familienbuch der Wallhofen stand: „Wenn zwei sich die Hände reichen, soll keiner Zwang antun der Eigenart des anderen."

Frau von Zagory hatte ihm das Buch gegeben. Er machte sich jetzt wieder klar, daß sie es unrecht von ihm fand, von vornherein einen Zwang auf Elisabeth ausgeübt, für seine Liebe gleichsam einen Kaufpreis verlangt zu haben.

Wie um sich gegen solche Gedanken zu wehren, streckte er unwillkürlich die Hände aus.

Er war durch den Garten gegangen, und als er zurückkam, fand er Elisabeth vor dem Piano, mit Gesangstudien beschäftigt. Sie brach ab, als er das Zimmer betrat.

„Wozu durchaus diese Gesangsübungen?" fragte er so kurz, wie er noch nie zu ihr gesprochen hatte.

Ganz erstaunt blickte sie ihn an, ohne sich die schroffe Art seiner Frage klarzumachen.

„Wozu?" fragte sie und reichte ihm fröhlich die Hand. „Aber Bernhard, was würde Signor Branconi sagen, wenn eine seiner Schülerinnen je vergäße, täglich Solfeggien zu singen? Er hat uns immer wieder gesagt, daß diese Übungen für die Stimme dasselbe sind, was das Öl für eine Wetterfahne oder für eine Maschine ist. Kriegt die Fahne kein Öl, so knarrt sie, und fehlt es der Maschine daran, so versagt sie schließlich."

„Was hat meine Frau noch mit Signor Branconi, was hat sie mit seinen Ideen zu schaffen?" fragte Stein brüsk.

Elisabeth war bleich geworden, weil die seltsame Art und Weise ihres Mannes ihr im Augenblick ganz unerwartet kam.

„Man vergißt doch nicht ohne weiteres," entgegnete sie ruhig, „was Jahre hindurch ein hochverehrter Lehrer einem eingeprägt hat. So etwas wischt man nicht weg wie die Schrift auf einer Schiefertafel."

Da schlang er den Arm um sie, blickte ihr in die Augen und sagte: „Sieh, ich kann es eben nicht ertragen, daß irgendwer und irgend etwas außer mir dich beeinflußt."

Er zog sie an sich und küßte sie, und die Macht, die von seinen Augen, von seiner ganzen Persönlichkeit ausging, nahm sie so gefangen, daß sie sich fest an ihn schmiegte, tief bewegt durch diese große Liebe, die nichts neben sich dulden wollte. Aber es war doch wie ein leiser Schauer über sie hingegangen und es war, als habe eine Hand rauh an ihr Herz gerührt.

Von dieser Stunde an war sie ängstlich darauf bedacht, niemals wieder Übungen zu singen, während ihr Mann in Hörweite war.

Stein merkte das wohl, aber er verlor kein Wort darüber; es lag ja auch nur in seinem Wunsch, daß sie sich von allem loslöste, das irgendwie an die öffentliche Laufbahn erinnerte.

Der kleine Schatten, der Elisabeth beunruhigt hatte, schwand auch schnell wieder unter dem Sonnenstrahl der heißen Liebe, der sich um sie her breitete.

Nur einmal wieder schrak sie zurück vor der Schroffheit ihres Mannes.

Er war ins Tal gegangen, zum Postamt, und sie hatte die Zeit, die er bis zur Rückkehr brauchte, nicht richtig berechnet, hatte Übungen gesungen und war durch leise Akkorde übergegangen zu der Melodie des Weserliedes, das sie so sehr liebte.

Als sie geendet hatte und sich unwillkürlich umwandte, stand ihr Mann auf der Türschwelle, totenbleich.

„Singe das Lied nie, nie wieder," stieß er hervor.

Sie sprang auf, schlang den Arm um seinen Hals und bat: „Verzeih. Ich überlegte nicht, daß du schon zurück sein könntest. Ich hatte nicht die Absicht, Erinnerungen zu wecken, die dir wehtun. Aber," fügte sie hinzu und ein Strahl warmer, großer Liebe brach aus ihren Augen hervor, „ist denn gar kein Weg vorhanden, Bernhard, der dich und deine Eltern wieder zusammenführt? Oh, ich möchte so gern „Vater" und „Mutter" zu ihnen sagen."

„Das ist kein Weg, da ist keine Brücke," erwiderte Stein mit harter Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

die Liberalen sprach Dr. Hochmann, für die Sozialdemokraten der Abg. Nimmerfall. Nationalliberale und Freisinnige stimmten begeistert dem sozialdemokratischen Redner zu, dafür durfte sich dann auch der liberale Wortführer von den Sozialdemokraten beklatschen lassen. Es ist nützlich, diese Intimitäten festzunageln.

Die Literaturkonvention mit Rußland.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In Nr. 449 der „Berliner Börsenzeitung" vom 24. September wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen über eine Literaturkonvention mit Rußland bereits abgeschlossen sind, so daß die Konvention dem Reichstag als eine der ersten Vorlagen der kommenden Session zugehen wird. Diese Nachricht eilt den Tatsachen voraus, es sind allerdings entsprechende Verhandlungen mit der russischen Regierung eingeleitet worden; ihr Abschluß ist aber noch nicht erfolgt. Es ist jedoch anzunehmen, daß eine Einigung bald erzielt werden wird.

⊙ Oberbürgermeister Wermuth opponiert.

Wie wir erfahren, hat der Berliner Oberbürgermeister sich geweigert, die Eingabe des Magistrats betr. Zollherabsetzung und Gefrierfleisch zu unterschreiben, da diese Forderung seiner ganzen wirtschaftlichen Auffassung und seiner gesamten politischen Vergangenheit widerspreche. Die freisinnigen Stadtväter sind darüber sehr wenig entzückt.

Der letzte Akt.

Paris, 28. Sept. Der kaiserlich deutsche Geschäftsträger, Frhr. von der Lancken, und der französische Ministerpräsident Poincaré haben heute behufs Ausführung des deutsch-französischen Abkommens vom 4. November 1911 eine Erklärung unterzeichnet, beruhend auf den Arbeiten der im Juni und Juli d. J. in Bern vereinigten deutsch-französischen Kommission, welche die Aufgabe hatte, die neue Grenze zwischen Kamerun und Französisch-[Aequatorial]-Afrika, sowie das Verfahren der Übergabe der ausgetauschten Gebiete festzusetzen und das neue Verhältnis der ganz oder teilweise unter deutsche Herrschaft tretenden Konzessionsgesellschaften zu regeln. — Zu gleicher Zeit haben der deutsche Geschäftsträger und der französische Ministerpräsident Poincaré eine Erklärung unterzeichnet, worin die grundsätzlich durch das Abkommen vom 3. Juli 1897 bestimmte Grenze zwischen dem deutschen Togo-Gebiet und den französischen Dahome- und Sudan-Besitzungen nunmehr endgültig festgelegt wird. Dadurch werden die Schwierigkeiten aus der Welt geschafft, zu denen die Auslegung einzelner Artikel des Abkommens vom Jahre 1897 infolge der später als unrichtig und für Deutschland ungünstig erkannten topographischen Bestimmungen, namentlich hinsichtlich der Gebietsteile von Djé-Gando und Pugno, Anlaß gegeben hatten.

Düsseldorf, 29. Sept. Der Christlich-soziale Parteitag wurde durch eine große Versammlung in der Tonhalle eröffnet. Anwesend waren die Abgeordneten Behrens, Burkhardt und Lizentiat Mumm, sowie Pfarrer Weber (M.-Gladbach) und Pfarrer Philipps (Berlin).

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 28. Sept. Zu der Meldung über die Verstärkung der englischen Mittelmeerflotte bemerkt die „Wiener Reichspost": Eine solch außerordentliche Kräfteverschiebung könne nur auf große Pläne zurückgeführt werden. Die Ersetzung des englischen Mittelmeergeschwaders durch insgesamt 10 Panzerkreuzer und zwei Dreadnoughts wäre eine bedrohliche Maßnahme, die selbst dann nicht harmloser erscheine, wenn die wahrscheinliche Zusammenziehung der französischen Flotte im Mittelmeer und die Verstärkung der französischen Flottenstellung in Biserta unterbleibe. — Die Sonderaktion des Dreiverbandes in Konstantinopel betrachtet die Reichspost als ein Ergebnis der Beratungen von Balmoral und als einen Gegenzug gegen Berchtolds Schritt, der den Spalt bloßlege, der zwischen dem Dreibund und der Triple-Entente gähne. Die „Neue Freie Presse" teilt dagegen als Meinung unterrichteter Kreise mit, es handle sich bei diesem Sonderschritt nicht um eine rivalisierende Aktion Rußlands gegenüber Österreich-Ungarn, sondern nur um eine Ergänzung des Berchtoldschen Schrittes, die sich im gleichen Rahmen bewege und denselben Zweck verfolge, nämlich die Verhütung von Konflikten am Balkan. Jeder Versuch einer rivalisierenden Politik zwischen den beiden Mächtegruppen könne auf das agitatorische Element am Balkan nur aufmunternd wirken.

England.

London, 28. Sept. Der Entschluß der englischen Regierung, bis zum Jahre 1915 ihre Flotte im Mittelmeer zu belassen, und zugleich eine beträchtliche Verstärkung derselben durchzuführen, wird auf zwei Gründe zurückgeführt. Der erste besteht in der Kriegslage, die eine Zurückziehung Englands aus dem Mittelmeer nicht gestatte(?), der zweite gipfelt in der Vermeidung eines Militärabkommens, auf das Frankreich drängt, wenn es seine Flotte aus der Nordsee entfernt. Durch die englische Sinnesänderung wird voraussichtlich auch der französische Flottenplan für das Mittelmeer beträchtlich abgeändert.

England hat also wieder seine Hand auf das Mittelmeer gelegt! Eine Nachricht, die geeignet ist, überall das größte Aufsehen zu erregen. Die englische Admiralität verkündet, daß noch in diesem Jahr die dritte Schlachtflotte dauernd ins Mittelmeer versetzt werden soll. Dieser Verstärkung werden sich noch zu Beginn des Jahres 1913 sechs weitere Schlachtschiffe und später drei Wagehälse anschließen. Zu diesem Ereignis, dem man eine weitgehende symptomatische Bedeutung nicht absprechen kann, erfährt die „Rh.-Westf. Ztg.":

Die neu geschaffene Lage, die gerade in diesem Zeitpunkt unerwartet kommt, ist von zwei Seiten zu betrachten. Erstens schließt die Anordnung der englischen Admiralität ein gewisses Mißtrauensvotum unverblümtester Art bezüglich der Leistungsfähigkeit der französischen Marine in sich, über deren Zustand gerade die allerletzten Nachrichten am bedenklichsten lauteten und sie am schwersten kompromittierten. Zweitens aber erleidet die Lage in der Nordsee eine gewisse Entspannung, denn die erheblichen Streitkräfte, die Großbritannien nach dem Süden schickt, nachdem es erkannt hat, daß es auf das Mittelmeer unter keinen Umständen verzichten kann und die Gesamtkonzentrierung in der Heimat nicht dauernd aufrechterhalten kann, werden dem nördlichen Kriegsschauplatz, der doch nur dem Deutschen Reich gegenüber in Betracht kommt, entzogen. Und zwar handelt es sich trotz der summarisch starken Überlegenheit um so zahlreiche Kampfkräfte, daß ihr Fehlen im Ernstfalle doch recht erheblich ins Gewicht fallen würde. Herr Delcassé wird nun Muße haben, über diesen neuesten Schachzug seines Verbündeten nachzudenken und gleichzeitig das Ergebnis seiner Bemühungen zu ziehen, aus dem zerrütteten Apparat der eigenen Flotte ein kriegsbrauchbares Instrument zu machen. Zweifellos hat das heikle Geschrei über seine Suprematie im Mittelmeer den Entschluß des englischen Kabinetts beschleunigt. Die Gründe, welche die britische Admiralität unter dem Druck der öffentlichen Meinung veranlaßte, zu derartigen einschneidenden Maßnahmen gerade jetzt zu greifen, wo im Mittelmeer die Lage nicht als bedroht angesehen werden kann, müssen außerordentlich schwerwiegende gewesen sein; denn es kann kein Zweifel darüber walten, daß das so leicht zu verletzende französische Nationalgefühl durch die Entschließung seines guten Freundes einen erheblichen Stoß erleidet. Die englische Regierung kümmert sich eben sehr wenig um die Gefühle der anderen, selbst der in Entente mit ihr befindlichen Mächte, wenn es sich darum handelt, Zweckmäßigkeitspolitik zu treiben. Die Hoffnung, daß Frankreich aus diesem Wassersturz auf die Flamme seines nationalen Hochgefühls für die Zukunft lernen könnte, erscheint bei der Art und Weise, wie man sich von Paris aus den Engländern an den Hals geworfen, sehr gering. Was die Lage Italiens anbetrifft, so ist nicht zu verkennen, daß sie schwieriger geworden ist. Ein Grund mehr, mit aller Entschiedenheit am Dreibund festzuhalten, da Italien nur auf diese Weise einer Umklammerung durch England und Frankreich auf dem Meere entgehen kann.

Aus der Stadt.

Münster, 30. September.

‡ **Kirchliche Ernennungen.** Pfarrer * Strumann, Franz, in Warendorf, zum Definitor des Dekanates Warendorf; Seminarpriester * Wils, Bernhard, zum Kaplan in Hopsten; Seminarpriester * Brüning, Hugo, zum Kaplan in Huthum ernannt.

⊙ **Personalveränderungen im Geschäftsbereiche der Kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Münster.** Zu Ober-Postsekretären sind ernannt: der Telegraphensekretär * Drüppel in Münster, sowie die Postsekretäre * Flohr in Bocholt und * Fritzges in Bottrop. Als Postassistent sind etatsmäßig angestellt: die Postassistenten * Cyrus in Ahaus, * Goebeler in Beckum, * Konermann in Münster, * Schröer in Recklinghausen und * Zurhorst in Emsdetten. Versetzt sind: die Postsekretäre * Ruthmann von Münster nach Coesfeld und * Schütte von Recklinghausen nach Horst (Emscher). Dem Postdirektor * Behmann in Rheine (Westf.) (jetzt in Wiesbaden), ist bei seinem Scheiden aus dem Dienste der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Ober-Postschaffner * Ottens in Rheine (Westf.) beim Scheiden aus dem Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

⊙ **Zeichenunterricht für Volksschüler.** An der städtischen Handwerkerfortbildungsschule haben mit Beginn des neuen Schultertials auch die Zeichenklassen für Volksschüler den Unterricht wieder aufgenommen. Die Zeichenstunden sind am Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr. Der Unterricht berücksichtigt neben dem schulmäßigen Zeichnen auch die Ornamentik. In der Oberstufe wird für die Fachklassen vorbereitet. Die Kosten betragen 2,50 Mark für das Tertial. Anmeldungen werden in dieser Woche noch entgegengenommen.

○ **Der Männergesangverein „Philodia"** errang am gestrigen Sonntag auf dem Gesangwettstreit in Bredeney bei Essen den 4 Klassenpreis in der 3. Klasse.

△ **Zu einem „Maigang"** in die Umgegend von Haus Spital hatte die Herbstsonne am Samstag zwei dickleibige Maikäfer veranlaßt. Da die um diese Jahreszeit seltenen Gäste jedoch nicht die nötige Nahrung fanden, wollten sie schnell wieder das Erdinnere aufsuchen, um ihr Winterschläfchen fortzusetzen. Dabei wurden sie von Spaziergängern überrascht und der Redaktion als „vorzeitige Frühlingsboten" überreicht.

Zur Frage der Theaterzüge.

ist dem Theaterbüro noch folgende Zuschrift aus **Appelhülsen** eingegangen:

„Wenn schon Greven-Rheine bezw. Telgte-Warendorf, deren Züge um 10,54 Uhr fahren, sich beklagen, was sollen dann erst die Anwohner der Strecke Münster-Appelhülsen-Dülmen sagen, wo der letzte Zug schon um 9,57 Uhr, also beinahe eine ganze Stunde früher, fährt. Früher, wie das Essener Personal noch mitwirkte, war uns die schöne Gelegenheit geboten, das Theater besuchen zu können, da die Künstler mit demselben Zuge zurückfuhren.

Nach dem sind wir nun schon verschiedentlich um Einlegung eines späteren Zuges eingekommen, aber immer vergebens. Man sollte annehmen, daß ein späterer Lokalzug von Münster nach Wanne wohl ein Bedürfnis wäre, da von 9,57 abends bis 7,11 Uhr morgens kein Personenzug diese so lebhafte Strecke befährt. Auch wir möchten deshalb bitten, in diesem Sinne an maßgebender Stelle vorstellig zu werden, da mit Einlegung eines späteren Zuges dem allgemeinen Wunsche der Anwohner der Strecke Münster-Dülmen-Haltern entsprochen, und eine brennende Bedürfnisfrage für die Strecke Münster-Wanne gelöst würde."

In der Stadtverordneten-Sitzung

am Mittwoch, den 2. Oktober 1912, abends 6 Uhr, kommen folgende Gegenstände zur Verhandlung:

1. Wahl von Beisitzern und Stellvertretern für die im November stattfindenden Wahlen für die Stadtverordneten-Versammlung.
2. Genehmigung einer Ordnung betr. Erhebung von Kartensteuer und Lustbarkeitssteuer im Bezirke der Stadt Münster.
3. Gesuch verschiedener Gemüsegärtner um Zurückverlegung ihrer Standplätze von dem freigelegten Platz, auf dem das frühere Hülsmannsche Haus stand, nach dem Überwasserkirchplatz.
4. Bewilligung der Kosten für die Kanalisation des neuen Eisenbahntunnels zwischen dem Empfangsgebäude und der Bahnpost.
5. Neuwahl von Schiedsmännern.
6. Teilnahme am Preußischen Städtetag in Düsseldorf.
7. Abrechnung des Stadthauses.
8. Anlage einer Allee an dem ersten Teile der Roxeler Chaussee und die dazu erforderliche Abänderung des Bebauungsplanes.

Aus den Provinzen.

= **Aus dem Reichsanzeiger.** Dem Gutskutscher Bernhard * Helmig zu Velen im Kreise Borken wurde das Allgemeine Ehrenzeichen, dem stud. theol. Alfons * Holz zu Buer in Westfalen die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Versetzt ist der Staatsanwaltschaftsrat * Müller in Münster nach Essen. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Gerichtsassessor Hermann * Ascher bei dem Landgericht I in Berlin.

× **Ibbenbüren,** 29. Sept. (Brand.) Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde in der Bauerschaft Dörenthe das Kolonatshaus des Gutsbesitzers Welp mit sämtlichen Erntevorräten eingeäschert. Das Vieh und ein großer Teil des Mobiliars wurde von den herbeieilenden Nachbarn und den freiwilligen Feuerwehren von Dörenthe und Ibbenbüren gerettet. Die Brandursache ist nicht bekannt.

× **Bocholt,** 29. Sept. (Blumenpflege durch Schulkinder.) Der Verein für Heimatpflege hat auch in diesem Jahre die Blumenpflege durch Schulkinder vornehmen lassen. Es waren ungefähr 600 Blumen an die Schulkinder der hiesigen Volksschulen verteilt worden. Es wurden 60 erste, 58 zweite und 59 dritte Preise zuerkannt. Die Prämien bestanden in Diplomen, Topfpflanzen und Jugendschriften. Die Mittel waren größtenteils durch freiwillige Geschenke aufgebracht.

Ochtrup, 28. Sept. (Zum c. Amtmann von Ochtrup) wurde, lt. „Ochtr. Anz.", seitens der Kgl. Regierung Amtmann * Wibberich aus Dringenberg (Kreis Warburg) berufen. Die Berufung versteht sich ab 1. November. Bis zu diesem Tage verwaltet Regierungsreferendar Delius das Amt weiter.

Lippborg, 28. Sept. (2 Pferde gestohlen.) In vergangener Nacht wurden dem Wirt Kaspar Wulf hier 2 Pfede (Ponys) aus dem Stall gestohlen. Die Tiere hatten einen Wert von 1200 Mark. Man glaubt, daß der mit großer Frechheit ausgeführte Diebstahl von einer fahrenden Bande verübt wurde, die in der Richtung nach Ennigerloh weitergegangen ist.

⇕ **Marl,** 28. Sept. (Den Tod durch Elektrizität) erlitt auf der Zeche Brassert gestern ein junger auswärtiger Monteur, der der elektrischen Hochspannungsleitung zu nahe kam.

☐ **Recklinghausen,** 28. Sept. (Lohnerhöhung im Tischlerhandwerk.) Die hiesige Tischlerinnung beschloß gestern, daß mit dem 1. Oktober die Lohnstunde für einen Gesellen 0,80 Mark (bei Umzügen 0,90 Mark) betragen soll und für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit entsprechende Zuschläge verrechnet werden sollen.

♂ **Lünen,** 29. Sept. (Die Pilzvergiftung), von der wir neulich berichteten, hat ein zweites Menschenleben gefordert. Im hiesigen Krankenhause starb die 67jährige Witwe Weichert, nachdem sie wochenlang mit dem Tode gerungen hatte.

‡ **Duisburg,** 29. Sept. (Ungetreuer Beamter.) Der Gerichtsaktuar E. von hier ist nach Veruntreuung ihm anvertrauter Gelder flüchtig geworden. Der ungetreue Beamte hatte, um leichtsinnig gemachte Schulden decken und einen lockeren Lebenswandel führen zu können, 6000 Mark aus den Kautionsgeldern der auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten für sich verwendet. Als die Veruntreuung in der Familie des Beamten bekannt wurde, opferte der bekümmerte Vater schleunigst 6000 Mark zur Deckung des unterschlagenen Betrages, aber auch diese Summe unterschlug der ungetreue und leichtsinnige Beamte. Wohin sich der Defraudant gewendet hat, ist zur Stunde noch völlig unbekannt.

△ **Essen,** 30. Sept. (Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen.) Auf der Strecke Steele-Rellinghausen stießen gestern nachmitag zwei Straßenbahnwagen der Bochum-Gelsenkirchener Linien zusammen. 9 Personen wurden verletzt, zwei von diesen sehr erheblich. Das Unglück ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß der Führer des einen Wagens eine Weiche vorzeitig überfahren hat.

○ **Osnabrück,** 30. Sept. (Jagd.) Die Schonzeit für Hasel-, Birk- und Fasanenwild schloß am Samstag, so daß heute erster Jagdtag ist. Die Hasenjagd nimmt am morgigen Dienstag ihren Anfang.

‡ **Aus dem Oldenburgischen, 28. Sept.** (Verschiedenes.) Die Landtagsersatzwahl im Amte Friesoythe ist am 4. Okt. — In Edewächt kam die Tochter eines Mühlenbesitzers dadurch zu Tode, daß sie von der Transmission erfaßt und mehrmals gegen die Wand geschleudert wurde. — In Hammelwarden kam ein Bremser beim Abspringen von einem Zuge unter den letzten Wagen. Ihm wurde das rechte Bein abgefahren. — Infolge Scheuwerdens der Pferde verunglückte der Sohn eines Zellers in Benstrup bei Löningen und starb an den Verletzungen. — Die Herbstkonferenz der katholischen Lehrerinnen des Bezirksvereins Oldenburg ist am 2. Oktober.

Vermischtes.

* **Der Beichtvater des Prinzregenten †.** München, 30. Sept. (Drahtb.) Der Beichtvater des Prinzregenten von Bayern, der charakterisierte Bischof und Stiftspropst Dr. Jakob Ritter von Türk, Exzellenz, ist, 87 Jahre alt, und bald nach seinem 60jährigen Priesterjubiläum an Altersschwäche in München gestorben.

* **Tödlicher Automobilunfall.** Hamburg, 30. Sept. (Drahtb.) Die Witwe des Senators Godefroy fuhr in ihrem Automobil vom Theater nach Hause. Der Chauffeur wollte einer Straßenbahn ausweichen. Er übersah einen aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Wagen und geriet so zwischen die beiden Straßenbahnwagen. Das Automobil wurde von den schweren Wagen zerquetscht, Frau Godefroy herausgeschleudert und auf der Stelle getötet.

* **Einbruch bei der Frankfurter Liedertafel.** Frankfurt a. M., 27. Sept. In der Nacht zum Mittwoch stahlen Diebe im Vereinslokal der Frankfurter Liedertafel aus einem eichenen Silberschrank zwei wertvolle aus Silber getriebene Becher, eine Anzahl Münzen, darunter die wertvolle Koschat-Medaille, ferner verschiedene Reliquien aus den Jahren 1836—1840, die als Andenken für den Verein unersetzbar sind.

* **Abschiedsfeier für den scheidenden Oberbürgermeister von Frankfurt a. M.** Frankfurt a. M., 29. Sept. Gestern abend fand in der hiesigen Stadthalle zu Ehren des scheidenden Oberbürgermeisters Adickes eine Feier statt, an der alle Kreise der Bevölkerung, vom einfachen Arbeitsmann bis zum reichen Handelsherrn, teilnahmen. Außerdem waren Vertreter aller städtischen Behörden erschienen. Stadtverordneter Obermeister Jung feierte in seiner Festrede die Verdienste des scheidenden Oberbürgermeisters, die er sich um das Wohl der Stadt erworben habe. Insbesondere wies er auf das große Mitwirken Adickes' bei dem Zustandekommen der Universitätsgründung hin. Darauf ergriff Oberbürgermeister Adickes das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er dem Vorredner für seine Ausführungen dankte und zugleich den erschienenen Vertretern der Frankfurter Bürgerschaft seinen Dank für das ihm während seiner Amtszeit gewährte Vertrauen und die ihm geleistete Unterstützung aussprach. Mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt schloß die Feier.

* **Großer Speicherbrand.** Calais, 29. Sept. Eine Feuersbrunst zerstörte heute den 80 Meter langen Speicher der Handelskammer. Der Schaden beläuft sich auf 500 000 Franks, die Hälfte davon machen die Immobilien aus.

* **Zwei Personen im Streit getötet.** Saarbrücken, 30. Sept. (Drahtb.) In dem lothringischen Orte Algringen kam es heute morgen in einem Hause der Johannesstraße zwischen einem Hauswirt und seinem Kostgänger, dem Arbeiter Berresmann zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Berresmann seinen Gegner durch mehrere Messerstiche in die Brust tötete. Auf das Geschrei der Frau des Erstochenen eilte der Schutzmann Schmitz herbei. Berresmann stürzte sich in blinder Wut auf den Beamten und versetzte ihm mehrere Messerstiche in den Rücken. Dann flüchtete er, konnte aber später verhaftet werden. Der Schutzmann, der eine steile Treppe hinunterfiel, hat nicht weniger als sieben Stiche erhalten. Er starb kurz nach Einlieferung in ein Krankenhaus.

* **Tödlicher Absturz in den bayerischen Alpen.** Füßen, 29. Sept. Der Landtagsabgeordnete Rollwagen-Augsburg (Soz.), der gestern einen Ausflug in die Musauer Alpen unternommen hatte, ist bei einer Tour auf den Schartschrofen — wahrscheinlich aus einer Höhe von 400 Meter — abgestürzt. Er wurde in einem Steinkar vollständig zerschlagen aufgefunden.

* **Pulverexplosion in China.** Schanghai, 29. Sept. Eine Pulverexplosion hat sich am 19. September im Pulvermagazin von Fautschöng in der Provinz Hupeh ereignet. Das Magazin und die umliegenden Häuser sind zerstört, über hundert Personen getötet. Felsstücke wurden über den Hankiangfluß mehr als 500 Yards weit, geschleudert.

* ☐ **Neue Gärung unter den französischen Winzern der Champagne.** Paris, 29. Sept. Aus dem Winzergebiet kommen bedenkliche Nachrichten über eine neue Gärung unter den Weinbauern in der Champagne. Wie aus Troyes gemeldet wird, haben die vereinigten Winzersyndikate der Champagne die Weinbauern aufgefordert, bei dem Verkauf ihrer Erzeugnisse ausländische Offerten vor den französischen zu bevorzugen, da die französischen Konsumenten an den Winzern schlecht gehandelt hätten und die deutschen Käufer bessere Preise zahlten, wie die französischen. Allem Anscheine nach sind ernste Unruhen zu befürchten.

* **Wolkenbruch in Spanien.** Madrid, 30. Sept. (Drahtb.) In Premia del Mar in der Nähe von Barzelona wurde infolge Wolkenbruchs ein Teil des Friedhofs zerstört. 150 beerdigte Leichen wurden ins Meer getrieben. Den Einwohnern gelang es mit Mühe, 20 auf dem Meer treibende Särge aufzufischen.

* **Zum Eisenbahnerstreik.** Madrid, 28. Sept. Der Ministerrat beschäftigte sich heute früh mit dem Streik der Eisenbahner. Es wurde beschlossen, die geplanten Maßnahmen nur soweit anzuwenden, als es die Umstände erfordern. Der Minister des Innern dementiert die Gerüchte von einer beabsichtigten Änderung der Streikgesetze und einer Aufhebung der konstitutionellen Garantien. — Der Gouverneur von Barcelona teilt mit, daß der Eisenbahndienst fast normal ist. Zwischenfälle seien nicht vorgekommen.

Nach einer Meldung aus Barcelona ist es in Llansa zu schweren Ruhestörungen gekommen. Truppen sind dorthin entsandt worden.

Ein Personenzug mit 200 Reisenden ist Sonntag nachmittags aus Barzelona in Port Bou angekommen. Der Zug, der von Soldaten geführt wurde, überfuhr einen Posten, der eine Weiche bewachte. Das Werkstättenpersonal der Nordbahngesellschaft ist in den Ausstand getreten. Die Zahl der Streikenden auf den katalonischen Eisenbahnen hat heute früh 9500 erreicht.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 28. Sept. Die dritte Strafkammer des Landgerichts verurteilte den Lokomotivführer Morgner aus Reichenbach im Vogtland, der am 19. Juni das Eisenbahnunglück bei Gaschwitz verursachte, wobei drei Personen getötet und 28 teils schwer verletzt wurden, wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes, fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu 1¼ Jahren Gefängnis. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Signaleinrichtungen auf dem Bahnhof Gaschwitz vollkommen in Ordnung waren und daß Morgner das Haltesignal fahrlässig überfuhr.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 29. Sept. Die anläßlich der Teuerung heute einberufenen fünf sozialdemokratischen Versammlungen waren schon vor Beginn überfüllt. Überall wurde die gleiche Resolution angenommen, in der dagegen protestiert wird, daß die Regierung den Reichstag nicht einberuft und keine Maßnahmen zur Milderung der Teuerung trifft. Nach Beendigung der Versammlungen versuchte eine Anzahl der Teilnehmer nach den Linden zu ziehen, was infolge der Absperrungsmaßregeln der Polizei mißlang. Zu einem Zusammenstoß ist es nirgends gekommen.

Breslau, 29. Sept. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin trafen gestern, einer Meldung aus Troppau zufolge, auf Station Patschkau ein, wo sie vom Kardinalerzbischof Kopp begrüßt wurden. Die Weiterreise erfolgte im Automobil nach Jauering. Der Kronprinz und die Kronprinzessin stiegen als Gäste des Kardinalerzbischofs im Schlosse Johannisberg ab.

Schwerin i. M., 29. Sept. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist heute nacht im Schlosse Ludwigslust von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Petersburg, 29. Sept. Die Börsenzeitung schreibt heute: Der Minister des Äußern Ssasonow hat vor seiner Abreise den russischen Botschafter in London beauftragt, mit den Ministern des Äußern aller europäischen Mächte in einen Meinungsaustausch einzutreten, zwecks Feststellung ihrer Ansichten über die Lage auf dem Balkan und gemeinsamer Beratung über die Mittel zur Entspannung der jetzigen gefährlichen Lage. Der Meinungsaustausch hat seither begonnen. Mit dem englischen Staatssekretär des Äußern Grey verhandelte Ssasonow persönlich.

Cetinje, 29. Sept. Nach einer amtlichen Meldung haben der König und die Regierung auf die freundschaftlichen Friedensratschläge der Vertreter der Großmächte erwidert, Montenegro werde nichts gegen die Wünsche der Großmächte unternehmen; jedoch hänge das ruhige Verhalten Montenegros vom guten Willen der türkischen Regierung ab, an der Grenze Ordnung zu halten.

Konstantinopel, 28. Sept. Die Mobilisierung der Divisionen von Mitrovitza und Uesküb zu Übungszwecken ist bereits vollständig durchgeführt. Die Übungen der zehn Divisionen werden sechs Wochen dauern. — Zwanzig Waggons serbischen Kriegsmaterials sind in Uesküb beschlagnahmt worden, während die erste Sendung von gleichfalls zwanzig Waggons, deren Durchfuhr gestattet worden war, in Kumanovo festgehalten wird. Das für Serbien bestimmte Kriegsmaterial soll im ganzen 300 Waggons betragen. Die Pforte ist, wie es heißt, entschlossen, die Durchfuhr freizugeben, wenn Serbien die Verpflichtung eingeht, gegen die Türkei nichts zu unternehmen. — Der serbische Gesandte hat heute bei der Pforte seine Schritte wegen Herausgabe des beschlagnahmten Kriegsmaterials erneuert.

☐ **Newyork,** 29. Sept. Der „Newyork-Herald" stellt heute eine erste Wahrscheinlichkeitsberechnung für die kommenden Präsidentschaftswahlen auf. Daraus geht hervor, daß in 11 Staaten der Kandidat der demokratischen Partei, Gouverneur Wilson, mit erheblicher Stimmenzahl über Roosevelt und Taft siegen würde. Augenblicklich sind alle Chancen auf Seiten Wilsons.

Luftschiffahrt.

* **Fernfahrt der „Victoria Luise".** Cassel, 29. Sept. Das Luftschiff „Victoria Luise" traf, von Frankfurt a. M. kommend, vormittags hier ein und landete nach einer Schleifenfahrt über der Stadt. Nach dreiviertelstündigem Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Frankfurt.

△ **Die dänische Ballonfahrt,** an der auch mehrere deutsche Ballonführer beteiligt waren, gewann Ingenieur Gericke-Berlin, der Sieger des letzten Gordon-Bennet-Rennens mit dem Ballon „Continental II", indem er von Kopenhagen aus über den Großen Belt nach Deutschland fuhr und nach Zurücklegung von 440 Kilometern bei Genthin glatt landete. Die Fahrtdauer betrug 20 Stunden. Zweiter wurde Ballon Leipzig (Führer Wolff), der bei Stendal landete und 398 Kilometer zurücklegte, dritter Ballon „Otto Lilienthal" (Führer Fregattenkapitän Seidelin), der auf Laaland nach einer Fahrt von 162 Kilometern niederging.

⇕ **Todessturz zweier Militärflieger in New-York.** New-York, 29. Sept. Auf dem Militär-Flugplatze von College-Park hat sich gestern ein schwerer Fliegerabsturz zugetragen, der zwei Militärfliegern das Leben gekostet hat. Der Leutnant Rockwell und der Unteroffizier Frank Scott waren gestern mittag in einem Wright-Doppeldecker aufgestiegen und hatten schon mehrere wohlgelungene Flüge ausgeführt. Die Landung gestaltete sich aber sehr schwierig, der Apparat geriet beim Abstieg ins Schwanken und stürzte aus nicht unbeträchtlicher Höhe ab. Der Unteroffizier war sofort tot, Leutnant Rockwell erlitt einen Bruch beider Beine und so schwere innere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach dem Hospital starb.

♂ Hirths Flug Berlin—Paris mißlungen.

Die zahlreichen und vergeblichen Versuche französischer Flieger, um den Pommery-Pokal von Berlin nach Paris zu fliegen, haben auch in den Reihen der deutschen Flieger den Wunsch erweckt, die klassische Rennstrecke mit ihren Maschinen zu durcheilen. Wie wir bereits berichteten, hatte sich Helmuth Hirth vor einiger Zeit anläßlich einer Preisstiftung für Berlin—Paris als erster Bewerber einschreiben lassen, und versuchte nun in der Sonntagnacht, seine Absicht auszuführen. Leider war er jedoch nicht vom Glück begünstigt und mußte infolge eines Defektes, den das Untergestell beim Anrollen erlitt, den Fernflug auf den nächsten Tag verschieben. Der Start Hirths war im Gegensatz zu anderen großen Flugunternehmungen völlig geheim geblieben. Da Hirth sich entschlossen hatte, ohne Passagier zu fliegen, verzögerte sich die Abfahrt, die auf 5 Uhr festgesetzt war, erheblich. Der schlanke, elegante Renneindecker, der bereits auf dem Fluge „Rund um Berlin" beträchtliche Geschwindigkeiten erzielt hatte, ist inzwischen noch umgebaut worden und durch seine ausgeklügelte Flügelform erreicht die Maschine jetzt Schnelligkeiten von 160 Kilometern und mehr. Der vordere Sitz des Passagiers ist zugebaut worden und an Stelle des Fluggastes befindet sich jetzt ein 380 Liter Benzin und 30 Kilo Öl fassender Kessel dort. Mit diesen gewaltigen Brennstoffvorräten, die zusammen etwa 350 Kilogramm wiegen, gedenkt Hirth ohne Zwischenlandung nach Paris zu fliegen. Die Orientierung bei der Fahrt erfolgt durch eine von Oberleutnant z. S. Bertram, dem Sportkommissar hergestellte Spezialkarte und einen Kompaß, der in den Boden des Eindeckers eingebaut und so aufgehängt ist, daß er nicht abgelenkt werden kann. Infolge der Schwierigkeiten, die die Unterbringung des Höhenmessers und der Motor selbst machten, zog sich der Start bis kurz vor 7 Uhr hin. Dann sauste der Eindecker über das Feld. Der ziemlich böige Ostwind trieb den Eindecker jedoch von der Anlaufbahn ab. Ein zweiter Start mißlang, da der Motor in dem Augenblick versagte, als Hirth das Höhensteuer zog. Die überlastete Maschine kam hart auf dem Boden auf, wobei ein Anlaufrad verbogen wurde. Unter diesen Umständen war an einen Antritt der Fahrt natürlich nicht zu denken und ließ der Flieger schließlich den Eindecker in den Schuppen bringen, um die notwendigen Reparaturen vorzunehmen. Hirth will Montag früh seinen Start von neuem versuchen.

⊙ Johannisthaler Herbst-Flugwoche 1912.

Bei sonnigem, aber windigem Wetter fand am Sonntag nachmittag die Eröffnung der Herbstflugwoche 1912 in Johannisthal statt. Die Wettbewerbe, die diesmal in ihrer Mannigfaltigkeit großes Interesse auch in weiteren Kreisen erregen, hatten ein zahlreiches Publikum auf das Flugfeld hinausgebracht. Viele aber, die sonst wohl nach Johannisthal gekommen wären, hatten sich durch den starken Wind von dem Besuch zurückhalten lassen. Um 3 Uhr nachmittags herrschte ein Wind von 8 bis 9 Sekundenmetern, so daß zunächst wenig Aussicht bestand, Flieger bei der Arbeit zu sehen. Wider Erwarten stieg jedoch Hanuschke pünktlich zu einem Fluge außer Konkurrenz auf und erreichte, steil empor steigend, Höhen von 4- bis 500 Metern. Als er landete, stieg Fokker mit Leutnant Hilgers zu einem Fluge mit seiner neuen Maschine auf, bei dem der Holländer wieder seine volle Meisterschaft im Sturmfluge entwickelte. Über dreiviertel Stunden hielt er sich in 600 Meter Höhe und landete dann, um eine kleine Reparatur am Motor vorzunehmen. Hans Grade flog dann nach langer Zeit zum ersten Male wieder in Johannisthal und führte seine neue Rennmaschine vor, die beträchtliche Geschwindigkeiten zeigte. Stoeffler machte auf dem Luftverkehr-Eindecker mehrere Aufstiege und landete wiederholt so scharf, daß das Fahrgestellt in Gefahr geriet, zertrümmert zu werden. Eine sehr hübsche Leistung bot Sedlmeyer, der mit einer alten Wright-Schulmaschine sich fast eine Stunde in der Luft hielt, wobei er von den Böen kräftig geschüttel wurde. Hild auf Dorner flog sehr schneidig, setze jedoch einmal in der Kurve aus 30 Meter Höhe ab und konnte nur durch einen glücklichen Zufall die Maschine kurz über dem Boden wieder ins Gleichgewicht bringen. Rosenstein und Keidel auf Rumpler-Tauben machten mehrere Runden, ohne jedoch Bemerkenswertes zu bieten. Krüger auf Harlan bewarb sich um den Schnelligkeitspreis, passierte jedoch die Wendemarke bei Waltersdorf falsch und kam somit um seinen Erfolg. Häusler, der mit dem Coler-Eindecker aufsteigen wollte, mußte gleich wieder landen, da der Motor nicht genügend Touren machte.

Die Resultate des ersten Tages sind folgende: **Geschwindigkeitswettbewerb:** auf der 15 Kilometer langen Strecke: Krüger auf Harlan-Eindecker 10 Min. 25 Sek. (wahrscheinlich ungültig); Keidel auf Rumpler-Taube 11 Min. 19 Sek. — Dauerwettbewerb: Friedrich auf A. F. G.-Taube 10 Min., Stoeffler auf L. V. G.-Eindecker 4 Min., Fokker 24 Min., Sedlmeyer auf Wright-Doppeldecker 52 Min., Hild auf Dorner-Eindecker 5 Min., Rosenstein auf Rumplertaube 11 Min., Grade 11 Min.

Sport.

Sportlicher Huldigungsakt zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Berlin, 30. Sept. (Drahtb.) Der deutsche Reichsausschuß für olympische Spiele hielt am Sonntag im Palasthotel eine außerordentliche Plenarversammlung ab, die vom Staatsminister von Podbielski geleitet wurde. Unter den Vorschlägen, die der Vorstand dem Ausschuß unterbreitete, befindet sich ein Huldigungsakt zum Regierungsjubiläum des Kaisers, der im Juni nächsten Jahres als erste größere Veranstaltung im neuen Stadion stattfinden soll.

♂ Radrennen, 29. September.

Berlin: Auf der Olympiabahn fand ein Steherrennen für 20 Fahrer in 6 Läufen statt. Im Endlauf siegten 1. Leon Didier 79,920 Klm., 2. Nettelbeck 79,140 Klm., 3. Saldow 74,410 Klm., 4. Mauß 72,920 Klm. — **Dresden:** 25 Kilometer-Rennen Thomas, 50 Kilometer-Rennen Ebert. — **Hannover:** Großer Herbstpreis, 100 Klm. 1. Lauf 20 Klm. und 2. Lauf 80 Klm. 1. Linart, 2. van Neck, 3. van Gent, 4. Louis. Im Deutschen Fliegerrennen plazierten sich: 1. Schürmann, 2. Ostermeier, 3. Otto Mayer, 4. Wegener. — **Antwerpen:** Das Goldene Rad konnte wegen schlechter Beschaffenheit der Bahn nicht ausgefahren werden. — **Brüssel:** Im 100 Kilometer-Rennen in 3 Läufen siegten im Gesamtklassement: 1. Vanhouwaert, 2. Egg, 3. Charron, 4. Leviennois. — **Paris:** Im Stundenmatch zwischen Lapize und Berthet siegte Lapize, der mit 50 935 Klm. einen neuen Stundenweltrekord aufstellte. Im Großen Preis siegte im Endlauf Ellegaard vor Moretti und Pouchois, im Trostfahren Dupre vor Schilles und Jaquard, im Prämienfahren Rousseau vor Appelhaus und Dupont.

☐ **Todessturz eines Kürassieroffiziers beim Rennen in Insterburg.** Im Abschiedsrennen zu Insterburg stürzte gestern nachmittag Oberleutnant Douglas von den Königsbergern

Orangel-Kürassieren beim Nehmen einer Hürde mit Atanas. Er erlitt einen Schädel- und Genickbruch und war sofort tot. Man brachte die Leiche zum Insterburger Garnison-Lazarett, wo sie aufgebahrt wurde. Oberleutnant Douglas war ein bekannter Herrenreiter. Er war erst vor kurzem zum Oberleutnant befördert worden und hatte sich vor drei Wochen verlobt.

sr. **Rennen zu Neuß,** 29. Sept.

Herbst-Hürden-Rennen. 2000 M. 2400 Met. 1. Pelzmaus (E. Francke). 2. Fabius Cunctator (R. Francke). 3. Lamhult (Dyhr). Tot.: 161:10. Pl. 30, 40, 16:10. Unpl. Colombine, Ghislaine, Verdy (gef.), Anotome (disqu.), Sportsman, Perdita. Leicht 2—3 Lg.

Weißberg-Flachrennen. 4000 M. 2400 Met. 1. Eilbote (Kühl). 2. Parador (E. Francke). 3. Budiffin (Mischon). Tot. 26:10. Pl. 12, 12:10. Unpl. Brassert. Überlegen 4—Weile.

Suermondt-Jagd-Rennen. Ehrenpr. u. 3500 M. 3600 Meter. 1. Lichtenstein (Lt. Frhr. v. Berchem). 2. Diana (Hr. Purgold). 3. Erbschaft (Lt. v. Moßner). Tot. 19:10. Pl. 15, 16:10. Unpl. Macka, Onorio. Sicher ½—2 Lg.

Niederthor-Hürden-Rennen. 3500 M. 2800 Meter. 1. Rosette IV. (Leiner). 2. Asoncroft (Mew). 3. Beau Manoir (Hofmann). Tot. 119:10. Pl. 40, 31, 21:10. Unpl. Lynch Law, Gargamelle, Delthopre, The green Hand, Provocante, Faraga, Saint Homme, Koromaya. Leicht ½—3 Lg.

Dürener Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 5000 Mark. Distanz 4000 Meter. 1. Scotch Glee (Lt. v. Moßner), 2. Little Ben (Lt. Knel), 3. Chicard (Lt. Freih. v. Berchem). Tot. 65:10. Pl. 21, 17, 18:10. 3—2 Längen.

Rovestum-Jagd-Rennen. 10000 Mark. Dist. 3200 Met. 1. Morena (Hoffmann), 2. Grunewald (Dyhr), 3. Queenborough (Mew). Tot. 51:10. Pl. 20, 21, 41:10. Unpl. Miasma (4), Dollarprinzessin, Bilbao, Livadia, Mattiacum, Traviata, Geraldine (gef.), Sonneblick, Earl (gef.). 5—2 Längen.

Haus-Meer-Flachrennen. Ehrenpreis und 2000 Mark. Dist. 2800 Meter. 1. Sharper (L. Knel), 2. Pinion (Mr. Anthony), 3. Highland Fling (Hr. Purgold). Tot. 41:10. Pl. 19, 19:10. Unpl. Cabin, Aßtick. 1—½ Länge.

sr. **Rennen zu Breslau,** 29. September.

Maiden-Rennen der Zweijährigen. 5000 Mk. 1200 Meter. 1. Rothraut (Cleminson). 2. Kondor. 3. Third Ace. Tot. 35:10. Pl. 16, 18:10. 4 liefen.

Preis der Schneekoppe. 4000 Mk. 2200 Meter. 1. Moslem (Mac Farlane). 2. Steps. 3. Hascham. Tot. 23:10. Drei liefen.

Kynast-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3500 Mk. 3500 Meter. + 1. Ritterschlag (Lt. v. Reinersdorff). + 2. Haarkünstler (Lt. v. Buddenbrock). 3. Landesvater. Tot. 13:10. Pl. 14:10. (Ritterschlag). 4 liefen. Tot. 13:10. Pl. 13:10. (Haarkünstler). 7 liefen.

Vergleichs-Handicap. 3000 Mk. 1200 Meter. 1. Imperator (Cleminson). 2. Vanabund. 3. Vilja, Tot. 33:10. Pl. 13, 12:10. 4 liefen.

Fürst-Hohenlohe-Rennen. 7000 Mk. 2000 Meter. 1. Muscha (Cleminson). 2. Stradella. Tot. 13:10. Zwei liefen.

Preis von Hoppegarten. 3000 Mk. 1000 Meter. 1. Muß Quick (Wedgewood). 2. Habmichlieb. 3. Abdul. Tot. 52:10. Pl. 33, 35:10. 5 liefen.

Preis von Breslau. Ehrenpreis und 1500 Mk. 3200 Meter. 1. Menneval (Bes. Major v. Kayser). 2. Scherz. 3. Bonton. Tot. 46:10. Pl. 20, 16:10. 4 liefen.

sr **Rennen zu Grunewald,** 29. Sept.

Puchhof-Rennen. 5000 Mark. Distanz 1000 Met. 1. Herrn R. Haniels Montblanc (T. Rice). 2. Reichsanwalt. 3. Salomo. Tot. 59:10. Pl. 24, 60, 26:10. 11 liefen. Leicht ¾ Lg.—Hals.

Preis von Neustadt. 6200 Mark. Dist. 1600 Meter. 1. Freiherrn von Reischachs Die Letzte (Shurgold). 2. Frühwach. 3. Vorspiel. Tot. 36:10. Pl. 17, 85, 21:10. 10 liefen. Sicher 1—¾ Lg.

Faust-Handicap. 13000 Mk. Dist. 1400 Met. 1. Herren A. u. C. v. Weinbergs Orkade (Fox). 2. Lombardei. 3. Oregon. Tot. 78:10. Pl. 28, 21, 30:10. 11 liefen. Überlegen 2½—½—½ Lg.

Deutsches Saint-Leger. 40000 Mk. Dist. 2800 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Royal Blue (Archibald). 2. Pellas (Fox). 3. Matterhorn (Lane). Tot. 22:10. Pl. 15, 24:10. Unpl. Alvarez (4), Jungtürke. Sehr sicher 2—4—6—8 Lg.

Feuerstein-Rennen. 5000 Mark. Dist. 1000 Met. 1. Herrn R. Haniels Brachvogel (Rice). 2. Methusalem. 3. Qui Vive. Tot. 102:10. Pl. 35, 44, 35:10. 14 liefen. Leicht 2—½ Lg.

Preis von Weil. 5000 Mk. Dist. 1800 Met. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Jor (Archibald). 2. Perilla. 3. Master. Tot. 46:10. Pl. 15, 16, 15:10. 7 liefen. Sehr leicht 2½—1 Lg.

Weltmann-Handicap. 5000 Mark. Dist. 1200 Meter. 1. Herrn A. v. Kaullas Rowdie (Shurgold). 2. Basalt II. 3. Anima. Tot. 27:10. Pl. 15, 38, 24:10. 13 liefen. Kampf Hals—½ Lg.

sr. **Der Grabitzer Granat im Budapester Saint-Leger geschlagen.** Die neuerliche Expedition des Königlichen Hauptgestüts nach dem Nachbarlande hat wiederum zu keinem Erfolge geführt. Der Ard-Patrick-Sohn mußte sich vielmehr in dem von Bony gewonnenen Rennen mit einem mäßigen 4. Platze begnügen. Baron S. Uechtritz' Bony (Janek) siegte leicht mit 2½ Lg. gegen Lord Firebrand (Ferguson), dem nach zwei Längen Kokoro (Gulyas) als Dritter folgte. Erst etwa 10 Längen zurück kam Granat (F. Bullock) als vierter ein. Tot. 33:10. Pl. 74, 29, 33:10. Die Eventual-Quote auf Granat lautete 91:10. Bony legte die 2800 Meter in der Rekordzeit von 3 Min. 5 Sek. zurück. — Auch am ersten Tage war die deutsche Expedition von Heudred und Granat nach Budapest erfolglos. Die Resultate der beiden großen Rennen waren: Großes Herbst-Handicap der Zweijährigen. 12600 Kr. Dist. 1500 Meter. 1. Hrn. A. Drehers Nicolaus (Barga), 2. Graf M. Arco-Zinnebergs Spleen (Sas), 3. Hrn. A. v. Pechys Lump (Ferguson). Tot. 162:10. Pl. 107, 75, 57:20. 22 Pferde liefen. Sicher 2 Lg. — Hals. — Herbst-Versuchs-Rennen. 12200 Kr. Dist. 1100 Meter. 1. Mr. Adrien's Fabel (Janek), 2. Hrn. V. Mautner von Markhofs Hinom Rozsi (Korb), 3. Fürst Hohenlohe-Oehringens Landluft (Shaw). Tot. 157:10. Pl. 70, 35:20. 6 liefen. Leicht 1½ Lg. — Hals.

Weitere Rennergebnisse.

Ludwigslust I. Erle 20:10; III. Hadwiga 30:10; IV. Promided 38:10; V. Kiriquette 65:10; Zweibrücken II. Scotsgap 20:10; III. Douce Amie 30:10; IV. Guido 120:10; V. Cocos 158:10; Pl. 207:10; VI. Marder 17:10; VII. Midgham 33:10. Leipzig I. Cara 88:10; II. Ria 36:10; III. (Stiftungspreis 20000 Mk.), 1. Turmfalke, 2. Hofwarpnier, 3. Sirene, Tot. 22:10, IV. (10000 Mk.) Luchs 46:10; V. Germania I 27:10; VI. Chauri 72:10.

Handel und Industrie.

△ **Teutoburger Wald-Eisenbahn-A.-G.** Gütersloh, 28. Sept. Die diesjährige Generalversammlung der Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft fand am gestrigen Nachmittage 4½ Uhr im Hotel Barkey hierselbst unter dem Vorsitze des Bankdirektors Mommsen aus Berlin statt. In der Versammlung waren 3055 Aktien A und 2471 Aktien B vertreten. Der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft sowie die Gewinn- und Verlustrechnung über das verflossene Geschäftsjahr 1911/12 wurde der Versammlung vorgetragen. Hiernach ist auf Bahnhof Saerbeck am Dortmund-Ems-Kanal das Lagerhaus II erheblich vergrößert und dort ein neuer Güterschuppen errichtet worden. Die beabsichtigten Erweiterungen der Gleisanlagen des Bahnhofes Saerbeck sind fertiggestellt. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr sind um 3400 Mark gestiegen, der Güterverkehr weist dagegen eine nennenswerte Steigerung nicht auf. Auf Bahnhof Versmold ist für die Bäuerliche Bezugsgenossenschaft ein Anschlußgleis hergestellt worden. Der Betrieb wurde ordnungsmäßig durchgeführt, größere Betriebsunfälle kamen nicht vor. Das Betriebspersonal bestand aus 72 Beamten und 103 Arbeitern. Auf der Strecke Ibbenbüren-Gütersloh-Hövelhof verkehrten täglich acht gemischte Züge. Die Zahl der beförderten Züge betrug im ganzen 14989. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr betrugen 170231,28 Mark, für 543747 Reisende, aus dem Güterverkehr 521021,62 Mark. Die Gesamteinnahmen hatten eine Höhe von 716475,67 Mark. Die Bahn hat eine Betriebslänge von 101,33 Kilometern. Der Erneuerungsfonds, dem im Jahre 1911/12 54559,21 Mark zugeführt sind, hat eine Höhe von 281946,97 Mark, der Spezial-Reservefonds, welcher im letzten Geschäftsjahre um 10672,54 Mark erhöht worden ist, beträgt 75885,32 Mark. Nach der Bilanz, welche in Aktiva und Passiva mit 9360086,78 Mark abschließt, ist ein Gewinn von 203443,46 Mark erzielt. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 361565,80 Mark auf. Die Bilanz und die Gewinn-Verteilung (Feststellung des Reingewinnes und der Gewinnanteile) wurde von der Versammlung genehmigt und wird dem Vorstande und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Von dem Gewinne von 203443,46 Mark entfallen auf die 3325000 Mark Stammaktien A 4 Prozent Dividende, auf die 3325000 Mark Stammaktien B 2 Prozent Dividende, 3943,46 Mark werden auf die neue Rechnung vorgetragen. — Die Änderung des Gesellschaftsvertrages auf Wegfall der notariellen Beurkundung, der Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters, sowie der Legitimation des Aufsichtsrates wird genehmigt. — Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Generaldirektor Träger aus Berlin-Schöneberg, Geh. Baurat Seliger aus Berlin-Halensee und Justizrat Oppen aus Iburg neu- bezw. wiedergewählt. Landrat Klein aus Wiedenbrück, Fabrikbesitzer August Niemöller aus Gütersloh, Kreisarzt von Recklinghausen aus Tecklenburg und Fabrikbesitzer Delius aus Versmold scheiden freiwillig aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr
30. September 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer
Münster	20,80	17,60	00,00	17,80
Lippstadt	20,20	17,00	00,00	17,50
Soest	20,20	17,00	00,00	17,50
Dortmund	20,40	17,40	00,00	17,60
Bochum	21,95	17,90	17,05	20,90
Warburg	19,80	17,00	00,00	17,40
Osnabrück	20,45	17,45	00,00	00,00

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.).
Bochum 7,00 Mk. (Magnum bonum).
Osnabrück 1. Sorte 8,00 Mk., 2. Sorte 6,00 Mk.

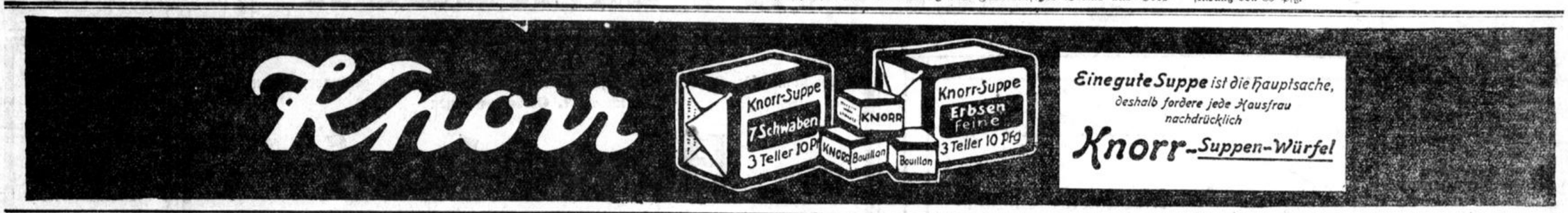
Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dücker; für den übrigen Teil Paul Koene; für die Reklamen und Inserate A. Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.



Niederlage bei Wilh. Hoeter.

Sagen Sie nicht
ein Paket Bleich-Soda, sondern
verlangen Sie
ein Paket **Henkel's Bleich-Soda,** nur dann sind Sie sicher, ein seit 37 Jahren bewährtes und erprobtes Präparat zu bekommen, dessen Gebrauch Sie stets vollauf zufrieden stellt.

Wie benehme ich mich bei Tische, bei Besuchen, auf Festlichkeiten, wie ziehe ich mich für die verschiedenen Gelegenheiten den neuesten Regeln der guten Gesellschaft entsprechend an? Diesen Fragen werden viele Damen und Herren in der bevorstehenden Saison innerlich ratlos gegenüberstehen. Zuverlässige Auskunft gibt das vor kurzem in 12. Auflage erschienene aus der Praxis geschriebene Werkchen des hiesigen Universitäts-Tanzlehrers H. J. Riese: **Die wichtigsten Regeln des Anstandes und der feinen Sitte.** Für 75 Pfg. erhältlich beim Verfasser (**Neubrückenstraße 3,** 1. Etg.), nach auswärts gegen Einsendung von 85 Pfg.



Öffentl. Versteigerung.
Im freiw. Auftrage des Hrn. **Konkursverwalters** der **Westf. Seifenfabrik (H. Basmer)** werde ich am **Dienstag, den 1. Oktbr. 1912, vormittags 11½ Uhr** anfangend:
1 Fuchswallach,
1 Apfelschimmelwallach,
1 Rollwagen auf Federn, 50 Zentner Tragkraft,
1 Rollwagen auf Federn, 20 Zentner Tragkraft,
1 Dogkart, vierrädrig,
Pferdegeschirr,
im Hofraum des Hotel Westfäl. Hof (Inhab. Herr Wilh. Grote), Woldeckerstraße Nr. 1, öffentlich meistbietend geg. bare Zahlung **versteigern.**
Die Sachen sind gebraucht u. können während 2 Stunden vor dem Beginn der Versteigerung **Woldeckerstraße Nr. 1** besichtigt werden.
Heinrich Becker
t. Firma Becker u. Vollmann, beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator.
Münster, Hagedornstraße 20, I.

Von rassereiner schottischer Schäferhündin **junge Hunde** zu verkaufen.
Gärtner, Bergstraße 68, II.

Schreibmaschinenarbeiten
werden angefertigt nach Diktat oder Abschrift. Offerten unter **F F 596** an die Gesch. ds. Bl.

Landhaus
neu, mod., in schönster Lage, 20 Min. v. d. Stadt m. Zier-, Obst- und Gemüsegärtchen Mk. 1000 **bis** 1500 zu verm. od. zu verk. Off. unter **R R 350** an die Geschäftsstelle. (15e

Welche edeldenkende Person **leiht** ein, durch viele Krankheiten **in** Not geratenen Handwerker
1000 Mark
gegen doppelte Sicherheit. (r2b
Offert. erbeten u. **T W 3097** an die Geschäftsstelle.

Die höchsten Preise
für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt
Scheier, Mauritzstraße.

Kl. guterh. Herd zu verkaufen
Puggendorferstraße 4.

Leistungsfähige
Seifenfabrik
in Hamburg sucht gut eingeführten, tüchtigen
Vertreter
für Hausstandsseifen. Gefl. Off. unter B 4352 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Bade-Salze
Staßfurter, Rothenfelder, Werler, Seesalz, sowie Fichtennadelextrakt und Mineralwässer jeder Art, billigst. Lieferung frei Haus.
Carl Francke,
Kronen-Drog., Frauenstr. 1. 165

Neues gutgearbeitetes
» Chaiselongue «
zu 25,— Mk.,
feine Plüsch-Sofas
zu 40,— Mk.
zu haben bei **Franz Lange,** Paulstraße Nr. 7.

Stanisl.- (Silber) Papier kauft
C. Rütter jun.,
Krummertimpen Nr. 17—19.

Kurbad Schmitz

Münster, Achtermannstr. 6, direkt hinter Hotel Kaiserhof, Nähe Hauptbahnhof. Telephon 855.

Kohlensäurebäder, **Lichtbäder,** **Schwefelbäder,**
Sauerstoffbäder, **Dampfbäder,** **Galvanische Bäder,**
Soolbäder, **Vierzellenbäder,** **Wechselstrombäder,**
Lohtanninbäder, **Fichtennadelbäder,** **Heißluftbäder,**
Wannenbäder, **Hand- und Vibrationsmassagen.**

Indikation: Rheuma, Gicht, Erkältungen, Hüft- und Rückenschmerzen, Ischias, Gelenkschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen 2c. 2c.

Alles Nähere durch Prospekte kostenlos und auf Wunsch frei zugesandt. f2a

Zurück.
Dr. med. H. Birrenbach
Spezialarzt für innere Krankheiten,
Raphaelsklinik. üßa

6 Stück tadellos erh. **Glasfenster** (2,40×0,70 Meter), pass. als Seitenfenster einer Halle oder Kegelbahn, sowie eine **Beleuchtungsstange** mit Gaslampen u. Hähnen wegen Neueinrichtung billig zu verkaufen.
Hölscher, Spiegelturm 3.

Guterhaltener **Kinder-Sportwagen** zu kaufen gesucht. Off. unter **O O 604** Geschäftsstelle.

Empfehle meinen recht bürgerlichen **Privat-Mittag- und Abendtisch.** (k8a
J. Sander, Bogenstr. 6 II.

Guterhaltene
14 PS. Lokomobile
habe billig abzugeben.
Ww. Jos. Gerwing, Maschinenhandlung,
Alstätte, bei Ahaus.

Mark 60000
an 2. Stelle zur Abstoßung der 2. Hypothek einer Bank auf ein großes Geschäftshaus im Zentr. von **Dortmund** per sofort oder später gesucht.
Offerten unter **F F 3104** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eleganter Landauer
leichtlaufend und wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. **M G 747** an d. Central-Zeitungs-Bureau.

Wer liefert wöchentlich zirka 20—25 Pfund
Molkereibutter?
Offerten m. Preisangabe unter **J J 599** an die Gesch. ds. Bl.

Welch Edeldenkender
gibt einer kl. schuldlos in Not geratenen Familie eine augenblickliche, geldliche Hilfe? Gefl. Off. erb. unter **O O 526** an die Geschäftsst. d. Ztg. a3c

Die noch vorhandenen Tapeten-Reste werden jetzt zu Spottpreisen verkauft.
Fr. Hundehege, Spiekerhof 18 und Bremerstr. 57.

Café-Restaurant Renne
Ludgeristrasse.
Heute Montag
Abschieds-Konzert
des berühmten
Orchestre Folies Bergére.
Dienstag, den 1. Oktober
nachmittags und abends
Grosses Antrittskonzert
des so ausserordentlich beliebten
Kysilka-Ensembles.

Kunstgewerblicher Unterricht.
Unterrichtsfächer: Allgemeines Zeichnen und Malen nach der Natur. Pflanzenzeichnen, Stilisieren, Ornamentzeichnen, Musterzeichnen, Entwerfen, dekoratives Malen, Perspektive, Darstellung des Innenraums, Schriftzeichnen, Buchschmuck, Plakatkunst, Stickmusterzeichnen. Prospekt kostenfrei. w5a
Heinr. Schewen
Zumbroockstraße 6 I
Maler, Fachlehrer und Kunstgewerbler.

Journal-Zirkel:
Buchhandlung A. Greve, Drubbel 5—6. (1e

Billige Möbel!
1- u. 2-türige Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Flurgarderoben, Spiegel, Tische, Vertikows, Schreibtische, Stühle usw., sowie ganze, einf. u. bessere
Wohnungs-Einrichtungen
kaufen Sie zu staunend billigen Preisen am vorteilhaftesten im
Möbelhaus
Herm. Möllering,
Rothenburg 35.

Jeder
der geg. **Feuer** od. **Einbruchsdiebstahl** versichern will, fordere gratis Prospekt. Offerten unter **P P 605** Geschäftsst. erbeten.



Ab Ende September a.
Salzstr. 24
gegenüber Erbdrostenhof.

Sekundaner erteilt gründliche **Nachhilfe.** Std. 60 Pfg. Off. u. **S S 607** an die Gesch.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Schön möbl. großes **Zimmer** zwei Fenster Straßenstr. an bess. Herrn mit Morgenk. zu verm. Näh. Ferdinandstr. 13 1. (f2a

Zwei hübsch **möblierte Zimmer** billig zu vermieten. (f2a Augustastr. 82 part.

Frdl. **möbl. Zimm.** m. od. ohne Morgenk. sof. z. verm. Drubbel Nr. 20, II., am Prinzipalm.

Drei **eleg. möbl. Zimmer** m. Morgenk. z. verm. Schreibt., Dauerbr., a. einz. Dasenstr. 14.

Schön **möbl. Zimm.** m. Pens. zu verm. Schützenstr. 34/35 II.

Gutes helles freundl. **möbl. Zimmer** zu vermieten. (k8a **J. Sander,** Bogenstr. 6 II.

Schön **möbl. Zimmer** auf Wunsch a. zwei, m. v. Pens. z. 1. 10. z. verm. Friedenstr. 45 p.

Schöne **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. Antoniusstr. 23 p.

Möbl. Zimmer m. voll. Pens. zu vermieten. Clemensstraße 31.

2 hübsch möbl. Part.-Zimmer (Straßenfront) zu verm. Näh. Dahlweg 15, part. links. a4c

Fein möbl. Zimmer zu verm. Hermannstraße 34a, 1. Et.

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee **bei ruhigen Leuten** sofort zu vermieten. Raesfeldstraße 31 part.

Zwei freundl. möbl. Zimmer an Damen zu vermieten. Näheres Graelstraße Nr. 52.

Möbl. Zimmer in Nähe der Bahn u. des Hafens mit od. o. Pens. zu verm. Näh. Gesch.

Für Einjährig-Freiw. möbl. Zimmer mit voll. Pens. in der Nähe der Agidiikaserne zu vermieten. Näheres Krummestraße Nr. 21.

2 sehr schöne helle unmöblierte Zimmer, auf Wunsch mit Ofen, Kellerraum u. Mansarde, für 1 oder 2 Damen sehr geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Krummertimpen 60/61, part.

Freundlich f2b
möbl. Zimmer
mit freier Aussicht mit oder ohne Morgenkaffee sofort zu vermieten. Sternstr. 47 II.

Leeres Mansarden-Zimmer (Straßenstr.), monatl. 6 Mk. Zu bes. 5—6 Uhr. Agidiistr. 6, I.

Zwei gutmöbl. Zimmer a. rub. Herrn in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten.
Ww. Böckenholt, Engelstr. 46, Seiteneingang, II. Etg.

Einf. mbl. freundl. Zim. in herrsch. Hause bill. zu verm. Näh. Münzstr. 49 II. (i2a

Fein möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. a3c Antoniusstr. 25 pt.

Junge Damen
finden freundl. Wohnung mit voller Pension in bess. Hause. a3c **Gereonstr. 18.**

2 eleg. möbl. Zimmer, 1. Et., m. Balkon zu verm. a2b Rudolfstr. 4.

Herrsch. Wohnung
in ruh. Lage am Ludgeriplatz, z. 1. 4. 1913 zu vermieten. Näheres Wehrstraße Nr. 20.

Herrsch. Wohn., 4 Z., K., tpl. Badez., Gas, Gart., sof. od. sp. zu verm. 480 Mk. **Kraatz,** Augustastraße 43.

»» Wohnung, ««
2 gr. Zimmer, 1 Mans., Küche u. Zubehör zu Oktober an ruh. Leute zu vermieten. **Augustastraße Nr. 47.**

Herrschaftl. Etage,
enthaltend 5 Zim., große geschl. Veranda mit Gärtchen, Küche, 2 Mans., am Ludgeriplatz gelegen, zu sofort oder später zu vermieten. Näh. **Wehrstraße 22,** part.

Kleine Wohnung
3. Etage, 3—4 Zim. u. Zub Mk. 360—400 n. an ruh. Einw zu verm. Näh. Klosterstr. 15. (15c

Geschäfts-Etage
1. Etg., Markt 20, 5 Räume, Mk. 800 zu verm. (15c

»» Wohnung, ««
5 große freundl. Zimmer, große Küche, Mansarde, Keller, Mitbenutzung des Trockenbodens, zu bald oder später wegen Sterbefalls zu vermieten. Bohlweg Nr. 20.

In meinem Hause ist
hochherrschaftliche 1. Etage
mit modernstem Komfort ausgestattet, per Oktober ev. früher zu vermieten.
B. Rincklake,
Rothenburg 15.

Herrschaftl. Wohnung
in der Nähe der Bahn und des Hafens, 4 Zim., Küche, Speisekam., Badezim. und Zubehör, Gas u. elektr. Licht, zu verm. **Hasenstraße 72.**

Sofort zu vermieten:
bess. 2. Etage, 5 Zim., Küche, vollst. Badezim., mit Zubehör, 2 Keller, Mansarde u. Bodenraum. Ausk. **Hansaring 9, pt.**

Mansarden-Wohnung,
4 Zim., Küche, Zbh., sofort zu verm. Bremerstr. 57, im Lad.

»» 2. Etage, ««
4 Zim., Küche, Zbh., sofort zu verm. Bremerstr. 57, im Lad.

4 Zimmer, 1 Küche, Bodenverschlag, Trockenboden, Keller, Waschküche, im Hause Leererstr. Nr. 6 zu vermieten.
Becker & Vollmann,
Hagedornstraße Nr. 20, 1. Etg.

Ladenlokal
auch m. Wohn. Lager, Keller etc. zwischen Markt u. Bahnhof zu verm. Hagedornstr. 2 (15e

Ein 4-Familienhaus i. Kreuzviertel, mit großem Hofraum, neuer Stall. u. schön. Garten m. tragenden Obstbäumen ist umständehalber billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Windthorststraße Nr. 8
Laden oder Büro
nebst zwei Kellern zu vermieten.
Dr. Koeltzenbein
Rechtsanwalt.

Gesuchte Wohnungen

Mädchen sucht heizbares Zim. mit Bett. Off. u. **M M 602** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ruhige Familie sucht z. 1. 11. Nähe der Bahn 4 **Zimmer, Küche m. Zubehör,** Preis 400—4 0 M. Off. unter **Z 6344** an **A. Rolef,** Markt 37. ü2a

Laden für Bäckerei
an gelegener Straße zu mieten gesucht. Off. unter **T T 608** an die Geschäftsst.

Offene Stellen

Stütze auf einem Gute,
Nähe Münsters, umständehalber bei Fam.-Anschluß und gutem Lohn zum 1. Okt. gesucht. Off. unter **H H 598** an die Gesch.

Kath. jüngere
» Verkäuferin «
für Manufaktur und Konfektion gesucht. Anfangsgehalt 25 Mk. bei freier Station. Offerten m. Bild unter **D E 3102** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf dem Holthof zu Hochlar bei Recklinghausen wird zu Oktober ein älteres Fräul. als
Haushälterin
gesucht **von A. Lobeck.**

Einfaches Mädchen
für bürgerlichen Haushalt gesucht. Offerten u. R R 528 an die Geschäftsstelle. a3c

Tücht. ältere Gehülfin
für feine Damenschneiderei geg. hohen Lohn sofort oder später gesucht. Wo, sagt die Gesch.

Für herrsch. Haus nach Aachen zu möglichst bald
einfache Jungfer
(Drittmädchen) gesucht.
Stellenvermittlung Katholischer Frauenbund,
Paderborn, Weberberg Nr. 2.

Per sofort oder per 1. Oktbr. ein
Kochlehrfräulein
gesucht ohne gegenseitige Vergütung.
Kevelaer. Jos. Tomberg, Hotel „Kölnerhof".

Lehrstelle frei
Meld. junger Mädch. aus nur gut. Fam. erb. **M. Loewenstein,** Abt. B, Papier-, Schreib- u. Luxuswaren, Münster i. W., Ludgerist. 8. w*

Durchaus zuverlässige
Kinderwärterin
mit nur erstklassigen, langjähr. Zeugnissen zu halbjähr. Kinde gesucht. Näh. Gesch. ds. Bl.

Auf sofort ordentliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zur Aushülfe gegen guten Lohn gesucht.
Frau Ernst Theopold, Frie-Bendstr. 11.

Sandere Putzfrau
für Samstags gesucht. Kettelerstr. 11 II.

Braves frdl. Mädchen
für Stundenstelle gesucht.
Frau Wolff, Grünegasse 32.

Suche für mein Manufaktur- und Maß-Geschäft einen
kath. Lehrling.
Lehrgeld jährl. 150 Mk. Drei Jahre Lehrzeit. Offerten unter **E E 3103** an die Gesch.

Stadtkundiger Kutscher
gesucht.
Hauderei Schumacher.

Gesucht auf sofort oder später ein kath. junger
Bäckergeselle,
der in Grau- und Sauerbrotbäckerei erfahren ist, und etwas Konditorei versteht.
Munsch, Bäckermeister, Meppen.

Tüchtige Schneidergehülfen gesucht.
B. Bruns, Ibbenbüren.

1 Stuhlmachergef.
auf Kraftbetrieb per sofort gef.
Heinr. Spahn, Stadtlohn.

Schneidergeselle
sofort gesucht. w2b
Franz Schlüter, Telgte.

Auf sofort mehrere
tüchtige Schlosser und einige Arbeiter
für dauernde Arbeit gesucht.
F. Stille, Masch.-Fabr.,
Münster i. W.

Erfahrener
Schuhmachergeselle
sofort gesucht.
Hammerstraße Nr. 43.

Älterer Mann
oder Halbinvalide, kath., solide und zuverlässig, zur Besorgung des Schweinestalles und leichter Hofarbeiten zum bald. Eintritt gesucht. Für Versorgung nach Dienstuntauglichkeit w. bei gut. Führung gesorgt. Offert. unter **G G 3105** an die Gesch.

Beg. Heirat des jetzigen suche braven, fleißigen
Diener
mit besten Zeugn. Gew. Offiziersbursche bevorz., doch nicht Bedingung. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbet.
Halbach
Haus Velbrück bei Weilerswist (Rheinland).

Gesucht sofort ein zuverläss.
» Ackerknecht, «
der gut mit jungen Pferden umgehen kann, gegen gut. Lohn. Gefl. Offerten unter **H H 3106** an die Gesch. ds. Bl.

Für sofort gesucht
Jg. Mann od. Fräulein
im Besitze bester Referenzen mit kaufmänn. Buchführung, Kontorarbeiten usw. vertraut, vorläufig für halbe Tage.
Privat-Büro.
Näheres Rudolfstr. 17 I.

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen, 20 Jahre, sucht Stellung in einem besseren bürgerl. Haushalt zum 10. Okt. Offerten unter **G G 597** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erstwärterin
mit besten Zeugn. per Anfang Oktober frei. Gefl. Off. unter **C C 3101** an die Gesch.

Suche für meine Schwester zu sof. od. später Stelle als f2b
Lehrköchin
bei Familienanschl. ohne gegenl. Vergütung. Offert. unt. **R O 506** an die Geschäftsst.

Mädchen, welches selbständig kochen kann, sucht Stellung für Küche und Laden. Bäckerei oder Kolonialwaren bevorz. Off. unt. **R R 603** Geschäftsst. ü2a

Junger Mann
der Kolonialw-, Samen- und künstl. Düngstoffbranche engros sucht per 1. Nov. ds. Js. oder später passende Stellung. Off. unter **W J 590** an die Gesch.

Gelernter Gärtner,
50 J., 18 J. in noch ungekünd. Stelle sucht umständehalber anderw. Beschäftigung als **Hausknecht, Bote** od. **Diener.** Off. unter **E E 595** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Jung. Mann, 21 J. alt, der die hies. Handelsschule absolviert hat, sucht Anfangsstellung. Off. u. **K K 600** an die Gesch.

Junger Konditorgehülfe
sucht Stellung in Münster. Off. u. **L L 601** an die Gesch.

2 tüchtige kathol.
Verkäuferinnen
für dauernde Stellung gesucht.
Jos. Pieper, Habinghorst bei Ranzel,
Manufaktur und Konfektion.

Vorteilhaftes Umzugs-Angebot!

Gardinenzugeinrichtungen, komplett mit 2 Wandeisen, 2 Quasten, 1 Stück Gardinenkordel, Ringe etc.
verstellbar bis Länge 190 150 140 cm
95 75 58 ₰

Hohlstangen mit Oese, in allen Längen vorrätig . . . . . von **8** ₰ an

Holzgallerien, 7 cm breit, mit eisenbeschlagenen, umlegbaren Patentecken
Länge 120 130 140 150 160 170 180 cm
75 95 110 120 135 150 175 ₰

Ein Posten **Holzgallerien,** 7 cm breit, mit eisenbeschlagenen, festen Ecken
jetzt weit unter Preis, soweit Vorrat.

Holzgallerien, werden bis zu einer Länge von 3 Meter in einigen Stunden geliefert.

Scheibengardinenstangen, Messing, ausziehbar mit 2 Haken **15 10 4** ₰ | **Rouleauxkordel, rein Leinen,** in Stücken von 8 Meter, für ein Fenster **18** ₰ | **Holzgallerien,** verstellbar von 140—200 cm **1.65** 125—180 cm **1.45**

Diverse Artikel.

Ringband creme oder weiß Meter **8** ₰
Porzellanringe Stück 3 und **2** ₰
Gardinenrosetten mit Stift Stück 25 15 12 **10** ₰
Gardineneisen mit Rollen Paar **25** ₰ | ohne Rollen Paar **18** ₰
Gardinenringe verzinnt Dutzend **4** ₰
Porzellanquasten groß mit Gold **4** ₰
Messingringe für Scheibengardinen Dutzend **10** ₰
Teppichnägel gelb Dutzend **10** ₰
Bildernägel Dutzend 18 15 **10** ₰

Portièreneinrichtungen braun gebeizt, bestehend aus Stange mit 10 Ringen, 2 Haltern u. 2 Eicheln von **250** ₰ an.

Messing-Portièreneinrichtungen
in diversen Längen **extra billig.**

Anhängeschlösser 75 45 40 35 25 20 **10** ₰
Tischtuchklammern Paar **25** ₰ Stück **8** ₰
Bilderhaken Stück 2 und **1** ₰
Bilderösen Stück 3 2 und **1** ₰
Ringschrauben Stück **1** ₰
Haushämmer extra stark **55** ₰
Zangen Ia. Qualität 75 und **55** ₰
Wachstuchspindborde Meter **8** ₰
Türschoner in Glas 95 85 **60** ₰
„ in Celluloid 60 **45** ₰

Küchenwagen Ia. Werk 450 350 225 **175** ₰
Bügeleisen für Bolzen 475 350 300 285 **225** ₰
Fleischhackmaschinen Alexanderwerk 525 **325** ₰
Reibmaschinen grob u. fein reibend 275 195 **165** ₰
Kaffeemühlen mit best. Mahlwerk 295 225 195 120 **95** ₰

Artikel für Heizung und Beleuchtung.

Kohlenschaufeln 45 38 25 20 **13** ₰
Stocheisen 45 und **20** ₰ **Feuerzangen** **45** ₰
Ofenrohrringe vernickelt, verstellbar **18** ₰
Petroleumkannen ff. lackiert 195 120 85 **65** ₰

Kohlenfüller schwarz lackiert 165 135 **95** ₰
Kohleneimer schwarz lackiert 165 135 **95** ₰

Ofenrohrreiniger 65 und **50** ₰
Eiserne Kohlenkasten 265 235 200 **185** ₰
Engl. Salonkohlenkasten extra stark und ff. bemalt 300 **225** ₰

Tischlampen in vielen Ausführungen mit guten Brennern 650 575 550 450 375 350 295 250 **175** ₰
Küchenlampen 250 bis 125 110 85 70 **58** ₰
Flurlampen mit Sternbrenner 40 und **28** ₰
Wandarme für Flurbeleuchtung 250 225 185 100 **65** ₰
Nachtlampen 100 **65** ₰
Ofenbleche schwarz, zum Aufnageln 110 95 **75** ₰
Werkstattlampen mit Blechschirm 750 250 **195** ₰

Ofenschirme riesige Auswahl von **295** ₰ an

Für Küche und Haushalt.

Bohnermasse Dose 135 70 **38** ₰
Aufnehmer Stück 45 38 28 22 **16** ₰
Kerzen (Riebecksche) Paket 55 **35** ₰
Wachstuchwandschoner **32** ₰
Kleiderbügel Dutzend **45** ₰
Klosettpapier Rolle 20 14 **10** ₰
Wachstuche bestes Fabrikat Meter 150 135 125 **110** ₰
Sparkernseife Riegel = 1 Pfund **35** ₰
Wäschetrockner 165 125 **85** ₰
Waschbretter mit starker Zinkeinlage 185 125 110 **90** ₰
Fensterleder 100 80 65 50 38 **25** ₰
Zinkeimer extra starke Qualität 120 100 85 **75** ₰
Mülleimer verzinkt nach Vorschrift 395 365 295 **265** ₰
Herdschmirgel Pfund **18** ₰
Messerschmirgel Dose **35** ₰

Spiritusbügeleisen „Omega" beste Marke D. R. G. M. **8.75**

Holzwaren.

Für die Küche.

Handtuchhalter mit Auslegestab, elegante Ausführung 150 125 **95** ₰
Putzkasten lackiert, groß **45** ₰
Putzschränke 14.75 bis **250** ₰
Bügelbretter Ia., bezogen 295 275 **225** ₰

Spülbürstengarnitur bestehend aus hübschem Hartholzgestell mit blauer Einlage und 5 Spülbürsten **95** ₰

Wandkonsolen Hartholz 45 38 18 **12** ₰
Tonnen-Etagèren Hartholz 375 295 **165** ₰

Waschgarnituren neue aparte Formen u. Decore
11.50 650 550 450 350 295 225 **210** ₰
Tonnen-Garnituren 14 teilig, ff. dekoriert von **350** ₰ an

Obsthorden ganz aus Hartholz, Größe 100×50 cm **135** ₰

Für das Zimmer.

Bauerntische nußbaumartig 550 **450** ₰
Bücher-Etagèren 775 395 275 **185** ₰
Büstenständer 775 650 **350** ₰
Handtuchständer nußbaumartig od. hellhartholz **450** ₰
Handtuchhalter dunkel oder hell 130 und **50** ₰
Garderobehalter 195 bis 65 60 38 **25** ₰
Paneelbretter 350 250 110 **60** ₰
Stuhlsitze 50 45 40 35 **28** ₰

Trittleitern
extra starke Ausführungen, in allen Größen vorrätig pro Stufe von **60** ₰ an

Spülbretter 400 375 350 **285** ₰
Apfelpflücker **75** ₰

Bürstenwaren.

Abseifbürsten 45 35 25 **18** ₰
Federabstauber 95 50 45 **25** ₰
Handfeger reine Haare 95 50 45 **35** ₰
Staubbesen reine Haare 150 125 **90** ₰
Piassavabesen 75 **50** ₰
Cocosbesen 70 **48** ₰
Klosettbürsten 90 **65** ₰
Teppichbesen 65 **48** ₰
Handfeger reine Roßhaare 110 85 **65** ₰
Staubbesen reine Roßhaare 250 bis **95** ₰
Türvorlagen große Auswahl 245 bis **40** ₰
Spinnenfeger 175 125 **95** ₰

Bogenstrasse 18/19. **Magazin Carl Waldeck** Telephon 764.

Mein Geschäft kommt für
Färberei u. chem. Reinigung
an erster Stelle in Betracht.
Erstklassige Arbeit.
: Solide Preise. :
Nach Auswärts schnellste Bedienung.
Eil- und Trauersachen werden innerhalb 24 Stunden geliefert. p*

A. Zurawski
Münster.
Magdalenenstraße 3—4.
Telephon 672.

Jugendl. kräftiger
Arbeiter
auf dauernde Stellung
gesucht.
Heinr. Hill,
Katthagen 47.

Erfindungen
schützt und verwertet
Johannes Schröder,
Patent-Bureau,
Münster i. W., Theissingstr. 3.
a*

Zur Besichtigung meiner
Modellhut-Ausstellung
lade ich ergebenst ein.

Hochaparte Wiener u. Pariser - Modelle. -

Magdalene Gillhaus
Mode-Salon
Salzstrasse No. 18|19,
I. Etage.

Wördemann
Schuhhaus *Rothenburg 4.*
Elegante
Herren- und Damenschuhe
10.50 12.50 15.50 16.50 18.50.
Beste Qualitätsware.
: Neueste Formen. :



146

Um Raum für die Vergrösserung meiner Wäsche-Abteilungen zu gewinnen, veranstalte ich am **1. Oktober** einen

Ausverkauf

in dem nachfolgende Artikel, die ich vollständig aufgebe, zum Verkauf gelangen.

Wollene, dunkelfarbige Kinderkleider, Gr. 70—105,
Wollene, dunkelfarbige, garnierte Backfisch- und Damen-Blusen,
Wollene, farbige Kostümröcke.

Alle anderen oben nicht aufgeführten Artikel, weiss- und crême-farbige Sachen, sowie farbige wollene Kinderkleider von Gr. 45—65 werde ich auch fernerhin weiterführen.

Um gefl. Besuch, ohne Kaufzwang, bittet höflichst

Theodor Cloer,
Ludgeristrasse 9.

Teppichkehrer Bohnerbürsten
sowie Reparaturen daran billigst
H. Monhof,
Bogenstraße 7.

---

20 Pf. pro Woche!
Für obigen Betrag liefere ich wöchentlich 7 Zeitschriften im Lese-Zirkel. (v2a
E. Obertüschens Buchhandlung, Adolf Schultze, Münster i. W., Ludgeristraße 36.

Unterricht und Nachhülfe
in allen Elementarfächern, sowie **Französisch** erteilt **Lehrerin.**
Gef. Offert. unt. **S T 3096** Geschäftsst. erbeten. 028

Großer Posten **Ulster-, Paletot- u. Lodenstoffe** zu Spottpreisen. **Anzug- u. Kostümstoffe** billig, billig! Kein Laden.
Magdalenenstraße 22.

Verschiedene Sorten f2b
gepfl. Daueräpfel
in kl. u. gr. Mengen zu haben bei Gutsbesitzer
A. Giesbert sen.,
Geist bei Münster.

Äpfel-Verkauf.
Mittwoch, den 2., u. Donnerstag, den 3. Oktober, findet im **Gasthof Merlin**
großer Äpfel-Verkauf
statt. **Nur beste Winterwaare.**
W. Kortmann.

Elektr. Lampen,
fast neu, zu halben Preisen abzugeben.
Jägerstraße Nr. 20.

ESPERANTO-KURSUS.
Beginn: **Dienstag,** 1. Oktober, abends 9 Uhr.
Rest. Rathsschenke,
Roggenmarkt 11.

Civil-Club.
General-Versammlung
am Mittwoch, 2. Oktober, abends 8 Uhr.
Tages-Ordnung:
Antrag des Vorstandes auf Verlegung der üblichen Termine für die Feier des Stiftungsfestes und des Fastnachtsballes.
Der Vorstand.

Stadttheater.
Dienstag, den 1. Oktbr., 8 Uhr: Eröffnungsvorstellung:
— **Die Räuber.** —
Schauspiel von Schiller.
— Gewöhnliche Preise. —
Mittwoch, den 2. Oktbr., 8 Uhr: **Tannhäuser** und **Der Sängerkrieg auf Wartburg.**
Große Oper von Wagner.
— Große Preise. —

„Ob du liegest oder gehst,
„Sitzest, auf dem Kopfe stehst:
„Ist der „Fox" auch noch so voll,
„Tinte kommt nur, wenn sie soll!

Royal Fox für die Reise
bester Sicherheitsfüllhalter
12.50 Mk., 15 Mk., 17.50 Mk. (*
(Nicht billig, aber wirklich vollkommen.)
Allein-Verkauf
dieser und vieler anderer guter Marken: Puck 3 M., Löwen 5, Merkur 8.50, Roosevelt 12.50,
M. Löwenstein Spezial-Geschäft, Münster, Ludgeristr. 8.

Kegelpreise
in reichhaltiger Auswahl bei
Aug. Simons,
Fernruf 924. Roggenmarkt 6.
r* Spezial-Geschäft
in Luxus- und Gebrauchsartikeln,
— Sport-, Schiess-, Ehrenpreisen. —



Schiedmayer & Söhne- Feurich- Francke- Schwechten- **Pianinos**
Pianinos
— Kauf, Miete, Teilzahlungen. —
Vermietet gewesene Pianinos billigst zu verkaufen, 10jährige Garantie. r*
Alte Pianos werden in Tausch genommen.
F. Dahmen, Pianofortebauer,
Warendorferstrasse 15.
Klavierstimmungen. — Reparaturen. —



Café Royal
Servatiiplatz.
Heute Montag:
Grosses Abschiedskonzert
mit hervorragendem Programm des
Salon-Orchesters Seibert.
Ab Dienstag, 1. Okt.:
Täglich nachmittags 4½ Uhr
und abends 8½ Uhr
Künstler-Konzerte
des Kapellmeisters
Guerino Bagnolini
mit seinen Künstlern.

Schreibmaschinen
aller Systeme neu u. gebraucht.
Verkauf
Abzahlung
Miete

Vorführung kostenlos
für gewerbliche Dienstleistungen
hein. Buschmann
& m. G. A. Hu. will
Drubbel 17/18 **Münster** i. W.

Toluta
Tabletten gegen
Keuchhusten.
Auf ärztliche Verordnung. Vorrätig in den Apotheken, bestimmt in der (*
Stern-Apotheke in Münster.
Laboratorium für Therapie G. m. b. H. Dresden.

Im Interesse der Schulziele
beginnt der
Gymnasial-Tanzkursus
mit Anstandslehre schon Mitte Oktober und endet vor Weihnachten. Weitere Meldungen von Damen und Herren erbeten. Unnötiger Luxus wird vermieden, meine Führung ist wie bekannt, einfach und doch vornehm. Sprechzeit von 10—2 und 6—8 Uhr.
Hochachtend
Martha Angeroth,
Kgl. Tänzerin, Ludgeristraße 37 I.

Liessem's
Preisermässigung.
während des Neubaues.

Regenschirme 20 Prozent Rabatt
Filzhüte . . 10 Prozent Rabatt
außer Habighüten
Damenhüte . 10 Prozent Rabatt
Mützen . . 10 Prozent Rabatt
Südwester . 10 Prozent Rabatt

Es kommen nur erstklassige Qualitäten zum Verkauf. ::

Französische Stunden
von
H. J. Riese
Universitäts-Französin
Bahnhofstr. 3 I
Fernruf 561

Im Oktober beginnen die **Haupt-Abendkurse** sowie geschlossene Kurse für Schülerinnen der Lyzeen u. Studierende der Universität. Weitere Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. b(2a

---

Geschäfts-Eröffnung.
Zum 1. Oktober eröffne ich **Engel- und Hafenstraßen-Ecke** ein
Kolonialwaren-Geschäft,
verbunden mit
Brot- und Backwaren-Handlung.
Um geneigten Zuspruch bittet
Frau E. Dusör,
Hafenstraße 27.

Todesanzeigen
Trauerdrucksachen
sowie Schreiben der Adressen für Totenbriefe besorgt schnellstens die
Annoncen-Expedition **E. Vendel,**
Ludgeristr. 12. Fernruf 1540.
Vermittlung von Inseraten für alle Zeitungen. b(35

» Tafelbirnen, «
weiche u. harte, Pfd. 15 Pfg., **Kochäpfel,** 2 Pfd. 15 Pfg., zu verkaufen. **Hörsterplatz 2.**

Mark 30 000
1. Hypothek auf Ia. Objekt gesucht. Off. unter **R O 3053** an die Gesch. ds. Bl. »